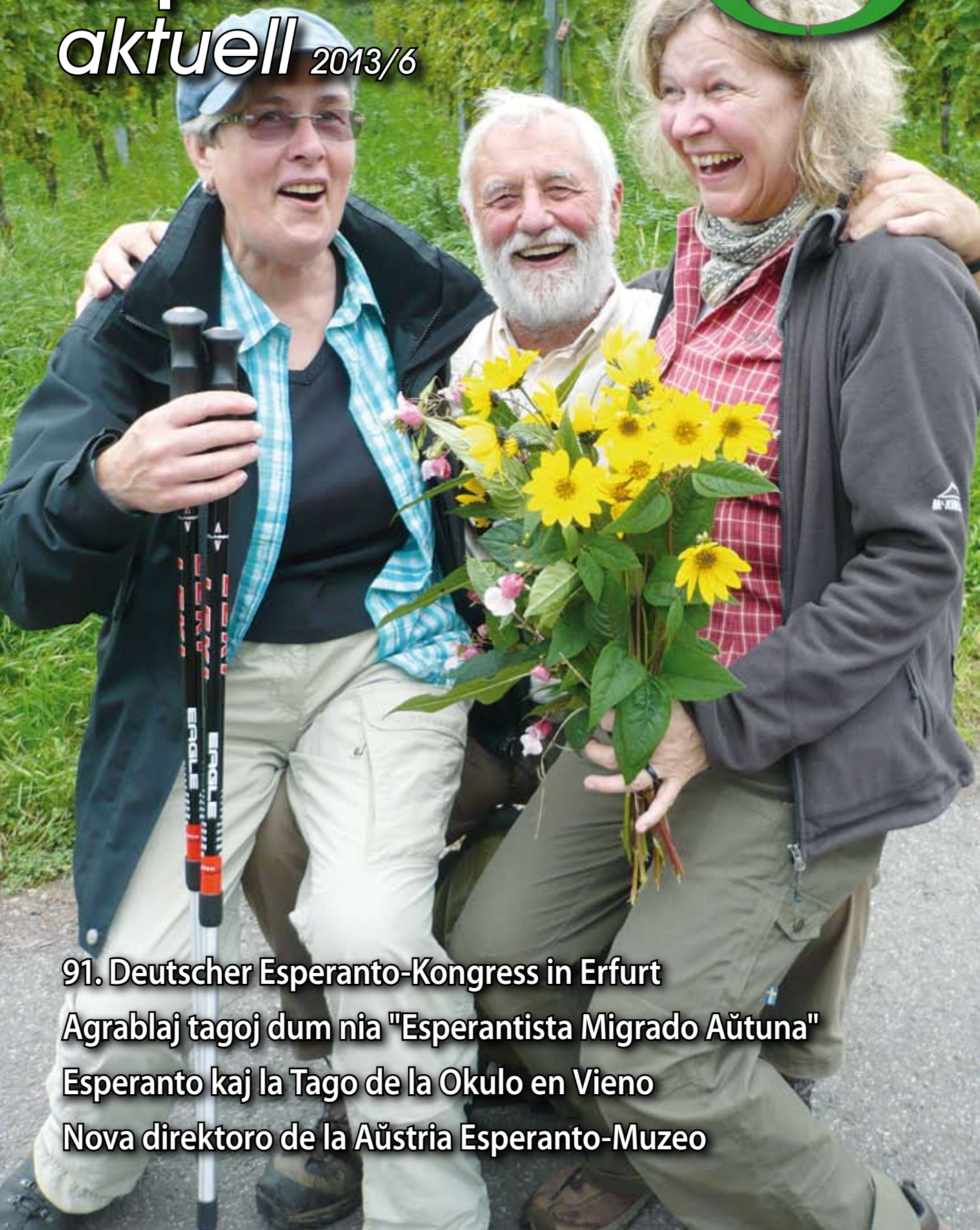


10210

Esperanto

aktuell 2013/6



91. Deutscher Esperanto-Kongress in Erfurt

Agrablaj tagoj dum nia "Esperantista Migrado Aŭtuna"

Esperanto kaj la Tago de la Okulo en Vieno

Nova direktoro de la Aŭstria Esperanto-Muzeo

Deutscher Esperanto-Bund e.V. (D.E.B.)

Germana Esperanto-Asocio r.a. (GEA)

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb

Oficejo, membropriorgado (KiDiS)

Geschäftsstelle, Mitgliederbetreuung:

Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Einbecker Str. 36, 10317 Berlin,
030/69204846-0, faks. -9

gea.ma@esperanto.de

Ĝenerala sekretario / Generalsekretär

Martin Schäffer, deb@esperanto.de

Bankkonto (por membropriorgado kaj donacoj)

/ **Bankverbindung** (für Mitgliedsbeiträge und Spenden): Sozialbank Mainz, BLZ 550 205 00, Konto 8603600. Spenden und Mitgliedsbeiträge für den D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Estraro / Vorstand

Netzpost an / retmesaĝo al

gea.fe@esperanto.de

Die einzelnen Netzpostadressen haben die Form Vorname.Name@esperanto.de, soweit nicht anders angegeben.

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Dodo-Wildvang-Str. 4,
26723 Emden, 07000/5473638,
gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Hauptstr. 42,
64753 Brombachtal, 06063/913714

Trezoristo / Finanzverwalter

Andreas Diemel, Bismarckstraße 168,
47057 Duisburg, gea.tr@esperanto.de,
0203/2964877, Büro: 0211/4566913, Mobil:
0170/2809371, Fax: 03212/2631982

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Günninghauser Str. 11a,
59955 Winterberg, 02981/899557

Eksteraj rilatoj, gazetara parolisto /

Außenbeziehungen, Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163/3873785

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Johannes-Kirschweg-Str. 11,
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, 02641/4885

Europa laboro / Europaarbeit

Felix Zesch, Bornemannstr. 11, 13357 Berlin,
tel. 0371/50349336

Jugendvertreter / GEJ-komisiito

Paul Mätzig, Körnerstr. 48,
04107 Leipzig, 0341/26306067

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Carl Bauer, Scheunenstraße 38, 17139
Malchin, Tel. 01724826569

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte.html

Gazetara laboro / Pressearbeit

Thomas Sandner, Georg-Boehringer-Weg 17,
73033 Göppingen, 07161/9869392, 0172/
2658027, Thomas.Sandner@esperanto.de
Horst Vogt, Teurerweg 92, 74523 Schwäbisch
Hall, horst.vogt@esperanto.de
Hermann Kroppenber, Broicher Str. 37,
51429 Bergisch Gladbach,
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere/
abends) 06136/46232, Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de,
www.esperanto-buchversand.de

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Wolfgang Bohr, (Adresse siehe unter / adreson
vidu sub „Landaj Ligoj / Landesverbände“),
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Realschulstr. 12, 47051 Duisburg,
lars.duisburg@gmx.de

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, Moltkestr. 9,
79098 Freiburg, tel. 0761-42994023,
Julia.Noe@esperanto.de

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin,
bero@esperanto.de, www.esperanto.de/gej

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: Zsófia Kóródy
(instruado), Peter Zilvar (klerigado kaj
kulturo), Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg,
die Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax -/1363,
esperanto-zentrum@web.de, <http://esperanto-urbo.de>

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. Martin Haase, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft, 96045 Bam-
berg, 0700/54648478, Martin.Haase@uni-bamberg.de,
www.martinhaase.de

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. Karl Heinz Schaeffer, Schulstr. 17,
73432 Aalen, kh.schaeffer@t-online.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal, 030/692048-
460, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart
eG, BLZ 600 901 00. Spenden sind steuerlich
abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio / Österreichischer Esperanto-Verband

Postfach 39, 1014 Wien

aef@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aef@esperanto.at, <http://aef.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj /

Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer, Pfarrer-
Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere / abends)
+49/6136/46232, Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38, 3400
Klosterneuburg, tel., fakso +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuel

ISSN 0942-024 X

32. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),
Yashovardhan, Kolpingstr. 44, 58706 Menden
Kunlaborantoj / feste Beiträger:
Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),
Hermann Kroppenber (Medienecho),
Utho Maier (Bibliotheken), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuel kun -kune- havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe KiDiS
(vidu supre) por 18 € (de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuel mit -kune- erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc
a.s.) al ea@esperanto.de, por n-ro 2014/1 ĝis
la 15a de januaro 2014. Paperaj kontribuoj nur
esceptkaze, tiam al Yashovardhan (vidu supre).
Senden Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc
o.ä.) an ea@esperanto.de, für Nr. 2014/1 bis
zum 15. Januar 2014. Papierbeiträge nur im
Ausnahmefall, dann an Yashovardhan (s.o.)

Karaj legantoj!

Vor etwas mehr als einem Jahr startete im kune-Teil von *Esperanto aktuell* eine über drei Ausgaben währende Diskussion zum Thema „Esperanto in der Krise?“ (EA 2012/4-2012/6). Ein wesentlicher Punkt der Kritik bezog sich auf die Vereinsarbeit: Was hat man als Deutsche Esperanto-Jugend (respektive Deutscher Esperanto-Bund) den Mitgliedern zu bieten? Ist die Organisation als Verein überhaupt noch zeitgemäß? Sollte man Esperanto quasi nur als Nebenprodukt der Vereinstätigkeit sehen? Ich denke nicht. Auch wenn man sich ob der Mitgliederzahlen und der aktuellen Bedeutung unserer beiden Vereine (D.E.B. und DEJ) in der Öffentlichkeit in einer Krisenstimmung fühlen mag, so sehe ich damit in erster Linie eine Chance zu Veränderungen.

Solche Veränderungen geschehen gerade eine ganze Reihe – wenngleich auch noch eher unscheinbar im Hintergrund: Ich freue mich darüber, dass die lange Zeit stattgefundene und wohl aus historischen Gründen bedingte „Nebeneinanderher-Tätigkeit“ des Deutschen Esperanto-Bundes und des eigenständigen Jugendverbandes sich in ein gemeinsames Zusammenarbeiten wandelt. So besuchte ich Anfang November die Vorstandssitzung der DEJ in Berlin und kann berichten, dass wir uns gemeinsam einiges vorgenommen haben, um die (sehr wichtigen) Strukturen und Angebote unserer Vereine zu modernisieren und zu erweitern. Das betrifft sowohl unseren Auftritt in der (Netz-)Öffentlichkeit, die Verwaltungsabläufe, die innere Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen und innerhalb der beiden Verbände als auch die Kommunikation mit Ihnen und die Angebote für Sie, liebe Lesende, als Mitglieder unserer Vereine.

Eine gute Organisation der Esperanto-Freunde und Esperanto-Sprecher ist nach wie vor äußerst wichtig, und ich stimme Rudolf Fischer zu: Eine kontinuierliche und langfristige Repräsentanz und Werbung für Esperanto in der Öffentlichkeit bedingt eine gute Organisation als Grundlage. Auch Humphrey Tonkin wies in seiner Rede auf dem letzten DEK auf die Verantwortung der Esperanto-Sprecher hin, unsere Sprache am Leben zu erhalten (siehe EA 2013/5, S. 9 ff.), sowohl in der Pflege des eigenen Esperanto (zum Beispiel mit Hilfe der Weiterbildungsangebote unseres Ausbildungszentrums in der Esperanto-Stadt Herzberg am Harz oder durch (Fern-)leihe



und Lektüre von Esperanto-Büchern aus der Aalener Esperanto-Bibliothek) als auch durch Unterstützung in der „realen Welt“ z.B. durch Mithilfe in der Öffentlichkeitsarbeit.

Zahlreiche Aufgaben warten also auf engagierte Mitglieder. Für diese ist zum Beispiel das in der letzten Ausgabe von EA erwähnte „Kreativwochenende“ gedacht. Wer sich bereits unter www.esperanto.de/ mitmachen informiert hat, wird festgestellt haben, dass wir den ursprünglichen Termin Ende Januar abgesagt haben. Der Grund hierfür ist, dass wir unsere leider begrenzten Kräfte zuerst noch für grundlegende Änderungen und Aktualisierungen z.B. unseres Netzauftrittes benötigen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Der neu angesetzte Termin ist der 9.-11.05.2013! Bitte achten Sie unter der genannter Webadresse auf aktualisierte Informationen!

Die DEJ und der D.E.B. haben sich nun gemeinsam auf den Weg gemacht, ihre Stärken zu bündeln und die proklamierte Krise als Chance zu nutzen. Kommen Sie mit und freuen Sie sich auf das kommende Jahr 2014, in der es sicher ein paar Neuigkeiten in unseren Verbänden zu entdecken geben wird! Ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen sind gerne gesehen, schreiben Sie mir zum Beispiel an: gea.prezidanto@esperanto.de. Und zu guter Letzt: Viel Spaß beim Stöbern und Schmökern in der vorliegenden *Esperanto aktuell*, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sebastian Kirf

Vorsitzender des
Deutschen Esperanto-Bundes

Enhavtabelo/Inhalt

1 Karin Klose, Paul Finus kaj Ilona Bohr dum la 3a Esperantista Migrado Aŭtuna apud Mozelo. Foto: Hedwig Fischer

2 Adresoj / Adressen

3 Germana Esperanto-Asocio:
Karaj legantoj. Enhavtabelo / Inhalt

4 91. Deutscher Esperanto-Kongress vom 6. bis 9. Juni 2014 in Erfurt

5 Apud Mozelo. Agrablaj tagoj dum nia "Esperantista Migrado Aŭtuna"

6-7 El la mondo

8-10 Aŭstria Esperanto-Federacio:
Esperanto kaj la Tago de la Okulo en Vieno. Esperanto-faldfolio denove eldonita. Irene Harand senlace kontraŭ antisemitismo kaj naciismo. Nova direktoro de la Aŭstria Esperanto-Muzeo

11 Esperanto en la amaskomunikiloj:
Mediencĥo

12-14 Germana Esperanto-Asocio:
Aalen: FAME-Stiftung zur Förderung internationaler Verständigungsmittel und Stadt Aalen. "Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA". Liebe Mitglieder. Nachruf auf Werner Bormann.

15-16 El la landaj ligoj: Der Rattenfänger lockte zum 10. Rata Rendezvuo nach Bad Pyrmont. La Ratkaptisto logis al la 10-a Rata Rendezvuo in Bad Pyrmont.

17 Esperanto, Völkerverständigung und eine Fliege: Kronach feiert 100 Jahre Esperanto.

18 68-a Kultura Semajnfino de Sarlanda Esperanto-Ligo.

19 Invito al aranĝoj: 30a Printempa Semajno Internacia: La paska renkontiĝo por la tuta familio. 4a Esperantista Migrado Aŭtuna denove en Marienburg

20-21 Bibliotekoj kaj arkivoj: Folge 13

22 Kalendaro

23-24 Interkultura Centro Herzberg:
Dudekjara jubileo de la ĝemelurboj Herzberg am Harz kaj Góra, Pollando. Kunlaboru: la projekto Nacia Parko Harz

25-30 kune – revueto de Germana Esperanto-Junularo: Malegaleco en fikciaj mondoj. DEJ-Vorstand tagt in Berliner Geschäftsstelle. Kio nova en Vieno? GEJ-delegito zum Internacia Junulara Festivalo. Fikcio kaj diskriminacio. Minoritatoj en *Star Trek*. Harry Potter

31 Aliĝilo al la 91a Germana Esperanto-Kongreso de la 6a ĝis la 9a de junio 2014 en Erfurt

32 Foto el la 3a Esperantista Migrado Aŭtuna apud Mozelo de Hedwig Fischer

91. Deutscher Esperanto-Kongress vom 6. bis 9. Juni 2014 in Erfurt

Erfurt ist eine bekannte Touristenstadt in Deutschland, schon jetzt sind viele Hotels zu Pfingsten 2014 ausgebucht. Deshalb ist es höchste Zeit, sich jetzt ein Quartier für den 91. Deutschen Esperanto-Kongress zu sichern.

Auch geht die 1. Anmeldeperiode zu Ende. Unten erfährt man mehr zu den geplanten Ausflügen. Weiteres kann man jederzeit unter www.esperanto.de/dek erfahren. Dort gibt es auch ein elektronisches Anmeldeformular.

Anmeldung, Rückfragen, Programmangebote

Man sollte möglichst das elektronische Anmeldeformular im Netz verwenden, denn dann muss das Kongressbüro nicht zurückfragen. Nur wer keinen Zugang zum Netz hat, kann auch das Formular auf S. 31 verwenden. Sonstige Rückfragen, Angebote von Programmbeiträgen usw. immer an das Kongresssekretariat

Dr. Rudolf Fischer, Gustav-Adolf-Str. 2a, D-48356 Nordwalde, Tel. 02573/626, dek2014@esperanto.de

Hotelunterkunft

Der Kongressausschuss hat Zimmer im unweit vom Kongresshaus idyllisch gelegenen Augustinerkloster reserviert, wo schon Martin Luther als Mönch weilte. Der Kongress-Spezialpreis für 1 Person/1 Nacht beträgt mit Frühstück im Einzelzimmer 50 € und im Doppelzimmer 40 €. Die Zimmervermittlung wird ausnahmslos von der Agentur "Thüringen-Tourismus" durchgeführt. Bis zum 24. April 2014 ist eine kostenlose Stornierung möglich. Nach diesem Tag gelten die normalen Stornobedingungen. Die Agentur vermittelt gern auch andere Übernachtungsmöglichkeiten, deren Preis auch von

der Lage abhängt. Eine Zimmervermittlung ins Augustinerkloster ist nach dem 24. April 2014 allerdings nicht mehr möglich. Die Bezahlung der Unterkunft erfolgt im Vorfeld bei der Agentur.

Kontakt: info-gruppen-thueringen-tourismus.de, Tel +49(0)361-37420. Achtung! Man spricht nur Deutsch oder Englisch, kein Esperanto.

Matratzenlager

Alternativ steht nahe am Kongresshaus eine Turnhalle mit Matratzen zur Verfügung. Die Übernachtung kostet pauschal 10 EUR, egal, ob man 1, 2 oder 3 Nächte dort unterkommt. Bitte unbedingt vorher reservieren, damit genügend Matratzen bereitgestellt werden können.

Ausflüge

Die Ausflüge sind zeitlich alternativ, d.h. man kann nur an einem teilnehmen. Jeder Ausflug kostet 12 EUR. Zur Auswahl stehen:

1. Jüdisches Leben in Erfurt

In Erfurt wurden erst in jüngster Zeit einmalige Zeugnisse des jüdischen Kulturlebens wieder entdeckt und restauriert. Fachkundige Führung durch die seit uralter Zeit jüdisch mitgeprägte Stadt mit Besuch des Jüdischen Museums (in deutscher Sprache). <http://juedisches-leben.erfurt.de/jl/de/>

2. Arnstadt – Thüringens älteste Stadt

Wir begeben uns auf die Spuren von Johann Sebastian Bach und besuchen auch "Mon plaisir", die Miniaturpuppenstadt im Schlossmuseum. www.arnstadt.de/

3. Buchenwald: NS-Konzentrationslager und sowjetisches Speziallager

Wir lernen die düstere Seite der Klassikerstadt Weimar kennen (in deutscher Sprache). http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Buchenwald

4. Zitadelle Petersberg in Erfurt

Zweistündiger Besuch der barocken Zitadelle Petersberg samt den Horchgängen. [http://de.wikipedia.org/wiki/Petersberg_\(Erfurt\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Petersberg_(Erfurt))

5. Zoopark Erfurt

Beim Besuch des modernen Zoos wiederholen wir gemeinsam die Tiernamen auf Esperanto. <http://www.zoopark-erfurt.de/deutsch/>

6. Blumenstadt Erfurt: Egapark

Wir besuchen den "Garten Thüringens" und das Deutsche Gartenbaumuseum. <http://www.egapark-erfurt.de/>

Die Organisatoren: Bernhard Schwaiger (Erfurt) und Rudolf Fischer (Kongresssekretariat)



Erfurt – Augustinerkloster Bildeigner: Thüringer Tourismus GmbH, www.thueringen-tourismus.de. Fotograf: Toma Babovic

Apud Mozelo

Agrablaj tagoj dum nia "Esperantista Migrado Aŭtuna"

Post niaj bonkonataj migradoj laŭ la Rejno en la pasintaj jaroj – en 2011 inter Boppard kaj Kaub, en 2012 inter Kaub kaj Rüdesheim kaj en la Bingen-a arbaro – ĉifoje ni vizitis unu el la plej belaj partoj de la pitoreska rivero Mozelo.

Kvazaŭ en agla nesto ni loĝis trankvile en la komforta Junulara Klerigejo Marienburg, super la mozela meandro, kiu nomiĝas Zeller Hamm, enmeze de vingardenoj kaj arbaroj. Ĝi estas konstruita sur la fundamentoj de mezepoka monaĥinejo.

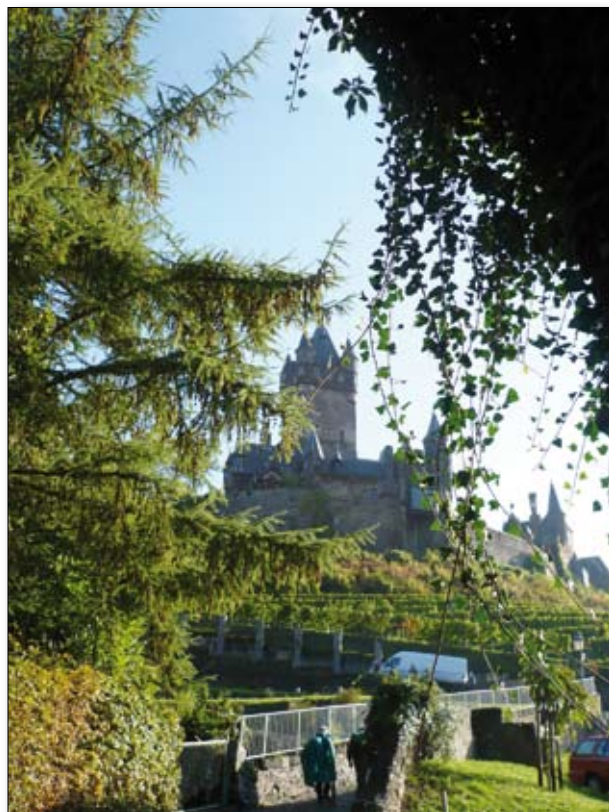
Ekrigardante el la dekstraj fenestroj ni profunde, sub vastaj vingardenoj, vidis la Mozelon fluantan suden apud la urbetoj Pünderich kaj Briedel. Sub la maldekstraj fenestroj la Mozelo revenis transarbare apud Bullay kaj Merl norden.

Kvankam la ĉambroj ne estis luksaj, ili estis puraj, kaj ili havis belajn banejojn. Niaj gastigantoj dorlotis nin per riĉenhavaj, multspecaj kaj bongustaj manĝaĵoj.

La celo de tridek lertaj kunmigrantoj ne nur estis la ekkono de la belaj Mozelaj pejzaĝoj, sed ankaŭ apliki nian amatan internacian lingvon. Atingi tion helpis nin la ĉeesto de niaj pli ol dek eksterlandaj kunmigrantoj el kelkaj aliaj landoj: el Belgujo, Svisujo, Francujo kaj Ĉeĥujo.

Ni kunestis tie de dimanĉo ĝis ĵaŭdo, kaj dum kvar tagoj ni diligente elmigris la Mozelan pejzaĝon inter Traben-Trarbach kaj Cochem en etapoj de ĉirkaŭ 15 - 20 kilometroj. Plejparte ni uzis la bone revivigitan Moselhöhenweg, la vojo sur la Mozelaj altaĵoj. Tiun nomon la vojo meritas. Kelkfoje ni suprengrimpis la altaĵojn preskaŭ kiel alpistoj. Sed ĉiam la rekompencoj estis ekscitaj kaj imponaj elrigardoj.

Bedaŭrinde la atendita vetero ne nur estis bonkonata "ora oktobro", sed bonŝance ni nur iam kaj iam bezonis ombrelojn aŭ aliajn pluvprotektilojn.



Unu el la plej fortaj pluvoverŝoj falis dum nia tre amuza kaj hejmeca vingustumado ĉe la laborema kaj simpatia vinkultivista familio Treis en Eller (www.treiswein.de), kie la ĉarma sinjorino Treis mem rakontis interesajn nekonatajn novaĵojn pri diversaj memfaritaj vinspecialaĵoj, dum la filinoj solene kredencis al ni la preparolitajn, bongustajn vinspecojn, kiujn ni ĝuis kun grizpano kaj krusteca rijeto. Sinjorino Treis tre admiris nian facilan komunikadon inter la diversnaciaj amikoj kaj montris sinceran intereson pri Esperanto.

Ni admiris mezepokajn burgojn kaj ruinojn, kaŝitajn en multkoloraj aŭtunaj arboj sur la altaĵoj kaj montpintoj, kaj ni vizitis belajn romantikajn urbetojn en la valo kun ĝiaj malvastaj stratetoj kaj bonflegitaj trabfakaj dometoj, kiel Zell, Traben-Trarbach, aŭ Cochem. La Mozela fervojo praktike alportis nin al - aŭ de - niaj celoj.

Dum nia veturo al Cochem ni transpasis la siatempe plej longan fervojan tunelon en Germanujo, la preskaŭ kvin kilometrojn longan Kaiser-Wilhelm-Tunnel, por kiu oni nuntempe alkonstruas duan tubon.

Post la vespermanĝo hejmecaj kunaj vesperoj ĉiutage finis niajn neforgeseblajn tagojn, kaj post la lasta gluto da vino aŭ biero ni feliĉaj kaj sufiĉe lacaj enlitiĝis.

Ni dankas al nia gvidanto Wolfgang kaj al nia "lamemul-kolektanto" Rudolf, kaj fine ni jam ĝoje atendas la novan, venontjaran aŭtunan migradon.

Hermann Kroppenber



Fotoj: Hedwig Fischer

Mark Fettes: Strategio, en kiu kapabligho kernas

La dokumento kun la titolo "Strategia Laborplano de UEA 2013–2017", aprobita de la Komitato de UEA en Rejkjaviko, estas 38-paĝa, kaj verŝajne ne ĉiu aktivulo de la movado kuraĝas trastudi ĝin. "La Ondo de Esperanto" petis la novan prezidanton de UEA, Mark Fettes, resume prezenti la ĉefajn ideojn de la laborplano. Lia artikolo "Strategio, en kiu kapabligho kernas" aperis en la oktobra kajero de "La Ondo de Esperanto" kaj en la novaĵretejo La Balta Ondo, kie oni povas komenti la tekston: <http://sezonoj.ru/2013/09/fettes-2/>

Kotizoj de UEA por 2014

En la retejo de UEA troviĝas jam la kotiztabelo por la jaro 2014. Post 3 jaroj kun samaj kotizoj, tiuj por 2014 estas plejparte iom pli altaj por kompensi la okazintan inflacion. Ĉi-jare ankaŭ la kotizo de la plej malmultekosta kategorio, Membro kun Gvidlibro (MG), donis la rajton legi la revuon *Esperanto* rete. Tiel estos ankaŭ en 2014. Por la landoj, kies kotizo estas sama kiel por Nederlando, la MG-kotizo estas 11 Eŭroj. Individuaj membroj povas regajni la kotizon, parte aŭ plene, utiligante sian rajton je 10-procenta rabato ĉe la Libroservo de UEA. Membroj kun Gvidlibro aŭ Jarlibro ricevas la rabaton dufoje dum la jaro. Membroj-Abonantoj, Dumvivaj Membroj kaj Honoraj Membroj ricevas ĝin por ĉiu mendo. Krome, ĉiuj membroj escepte de tiuj nur kun Gvidlibro rajtas aliĝi al la Universala Kongreso kontraŭ rabatita kotizo. (Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Kanada testamento kreskigas la rimedojn de ESF

Kanada Esperantisto Brian Kaneen, kiu forpasis januare 2012, testamentis al ESF pli ol duonan milionon da Kanadaj Dolaroj. "Mi vere ĝojas, ke mia samurbano Brian montris tian fidon al nia agado," komentis la eliranta prezidanto de ESF, Mark Fettes. "Ŝajne

lin impresis unuflanke la sukceso de lernu.net, kaj aliflanke la investoj, kiujn ESF faras sur la esplorkampo de lingva justeco. Lia malavara donaco helpas nin ampleksigi nian agadon precipe sur ĉi tiu dua tereno." Kaneen, universitata docento pri la Germana lingvo, estis aktiva en la Kanada Esperanto-movado, interalie kiel instruisto. (esperanto.org)

Prof. Kiselman - nova prezidanto de la Akademio

Christer Kiselman el la Matematika instituto de la Upsala Universitato (Svedio) estas elektita la nova prezidanto de la Akademio de Esperanto rezulte de la voĉdonado de 37 akademianoj.

Christer Kiselman ekde 1989 estas membro de AdE; lastatempe li oficis en AdE kiel direktoro de la sekcio pri faka lingvo kaj membro en la sekcioj pri gramatiko, pri la ĝenerala vortaro kaj pri prononco. La nova estraro de AdE estas 4-persona: C. Kiselman, prezidanto; Probal Dasgupta, vicprezidanto; Brian Moon, vicprezidanto; Renato Corsetti, sekretario. Pli detale en la novaĵretejo La Balta Ondo: <http://sezonoj.ru/2013/10/kiselman/>

Interreta servo Disvastigo

Tiu ĉi informservo de la Itala Esperanto-Federacio informas ne nur pri Esperanto sed ankaŭ pri komunikadaj problemoj (diskriminacioj, progresoj, ktp.). Legeblas artikoloj Ital- kaj Esperant- lingve ĉar la prizorgantaro volas atingi legantaron, kiu estu pli larĝa ol la Esperanto-komunumo kun temaro pri lingva diverseco kaj lingvaj rajtoj. Nun celo estas kresko de la servo kaj per pli vasta inform-oferto kaj per plua diskonigo de la retejo. Pro tio okazis la invito, sendi al la ret-adreso disvastigo@esperanto.it ideojn, proponojn, sugestojn, intervjuojn al fakuloj kaj atentigojn pri lingvaj diskriminacioj. (Massimo Ripani; <http://disvastigo.esperanto.it>)

Nova estraro de TEJO por la jaroj 2013-2015

Komitato de TEJO elektis dum la 69-a IJK en Nazareto novan estraron, kiu laŭ la decido de la Komitato estos 7-kapa. Sampostene reelektiĝis prezidanto Łukas Żebrowski el Pollando, ĝenerala sekretario Paweł Fischer-Kotowski el Pollando kaj kasisto Nico Huurman el Nederlando. De la antaŭa estraro restis ankaŭ Michael Boris Mandirola el Italio kaj Tina Tišljarić el Kroatio. Novaj en la estraro estas Veronika Poór el Hungario kaj Alexandre Raymond el Francio/Brazilo. La estraron post 6-jara laboro forlasis Sergeo Tyrin el Israelo kaj Petra Smidéliusz el Hungario/Argentino. Legu pli: <http://tejo.org/eo/node/1513>. La venonta Internacia Junulara Kongreso okazos en la urbo Fortalezo, en Brazilo julie de 2014.

Radio Havano, Kubo en Esperanto fariĝis 25-jara

Laŭ la informoj de Radio Havano-Kubo en Esperanto, tiuj ĉi elsendoj fariĝis 25-jaraj en septembro. RHC, Hispanlingve Radio Habana Cuba, estas oficiala radio de Havano, ĉefurbo de Kubo. Ĝi elsendas per mallongaj ondoj internacien novaĵojn pri Kubo kaj la tuta mondo en naŭ lingvoj: Hispana, Angla, Franca, Portugala, Kreola, Gvarana, Keĉua, Araba kaj Esperanto. La elsendoj aŭskultebblas ĉe: <http://www.radiohc.cu/eo/> kaj ĉe <http://ameriko.org/radiokubo> (Ret-Info)

La nova UEA-estraro sin prezentas

La 1-a parto de la filmregistrata sinprezentado de la nova estraro de UEA en la 98-a UK en Rejkjaviko estas nun videbla en la Reta Kinejo de UEA ĉe www.youtube.com/watch?v=tm-JLxH2P6Y. En la filmeto la estraranoj rakontas pri si kaj pri sia Esperanto-agado. En la 2-a parto ili respondas al la demandoj el la publiko. La filmon realigis Francisco L. Veuthey.

Aldonaĵoj en la retejo de UEA

La komitataj dokumentoj nun estas libere troveblaj en la rubriko "Dokumentoj", de la retpaĝo de UEA. Tiel ili estas legeblaj kaj alireblaj sendepende de ensalutado en la Reta Jarlibro por komitatoj, UEA-membroj, kaj aliaj personoj: www.uea.org/dokumentoj/komitato/index.html

Ankaŭ nova estas donacbutono, proponita de Fernando Maia Jr., kiu estas instalita en la enirpaĝo de www.uea.org. (uea-membroj)

Rekomendo de la Akademio pri la uzo de propraj nomoj

En oktobro la Akademio de Esperanto diskonigis sian Oficialan Informon №22, kiu havas la titolon "Rekomendo de la Akademio pri la uzo de propraj nomoj". En ĝi la Akademio rekomendas, interalie, "plu flegi kaj subteni la kutimon plene esperantigi ofte uzatajn proprajn nomojn" kaj nuligas unu el siaj pli fruaj interpretoj el la "Oka Oficiala Aldono al la Universala Vortaro". La nova rekomendo estas legebla en la retejo La Balta Ondo: <http://sezonoj.ru/2013/10/akademio-2/>

La estonta redaktoro por la revuo *Esperanto*

Unuafoje en pli ol 100 jaroj, la revuo Esperanto havos sian redakcejon ekster Eŭropo. La Brazilano Fabrício Valle estas elektita de la estraro de UEA por transpreni la redaktoran postenon de Stano Marček, ekde la jarkolekto 2014. „Jam en sia skriba sinprezento, Fabrício Valle montris grandan energion kaj kreemon, kaj krome tre realisman ideon pri la redaktora laboro“ komentas la Prezidanto de UEA. Valle estis unu el 6 kandidatoj por la posteno de redaktoro. Movadano ekde 1970, li okupis diversajn postenojn en la Brazila movado, interalie kiel prezidanto aŭ estrarano de Brazila Esperantista Junulara Organizo kaj prezidanto de la Federacia Konsilantaro de BEL. (Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Esperanto-kalendaroj

Novajo estas la TEJO-kalendaro de junularaj aranĝoj, kiu montras, kiam okazas interesaj okazaĵoj, kaj kiel TEJO-membro oni povas reklami la proprajn: <http://tejo.org/eo/eventoj>. Ne nur aranĝoj de la junularo listas la Internacia Esperanto-Kalendaro – senpaga reto por Esperanto-renkontiĝoj, kongresoj, festivaloj. La Internacian Kalendaron funkciigas teamo de la Esperanto-Centro Eventoj/Lingvo-Studio en Budapeŝto kaj funkcias ekde 1996. Adreso: www.eventoj.hu/kalendaro.htm

TEJO sin prezentas filme

Spekteblas nun interrete la prelego, kiun Quentin Weber-Seban faris pri la junulara sekcio de UEA. La 44-minuta filmo "TEJO sin prezentas" donas vastan superrigardon pri la organiza strukturo, servoj, aranĝoj kaj alia agado de TEJO. Weber-Seban parolis ankaŭ pri sia propra laboro kiel volontulo de TEJO en la Centra Oficejo. Post la prelego li respondis demandojn; ankaŭ tiu parto de la programo estas inkluzivigita en la filmo. La filmo estas realigita de Francisko L. Veuthey kaj troviĝas en la Reta Kinejo de UEA en YouTube (<http://alturl.com/ij84x>) kaj Vimeo (<http://vimeo.com/72753070>).

Global Voices en Esperanto

Global Voices estas internacia komunumo de homoj, kiuj laboras kune por alporti al legantoj la informojn de civitanoj el la tuta mondo, kun emfazo sur voĉoj, kiuj ordinare ne aŭdiĝas en internaciaj gravaj gazetaraj, kaj estas grava partoprenanto de la gazetaraj por la voĉoj de la evolulandoj. La prizorgantaj Esperantistoj serĉas volontul-tradukistojn aliĝontajn al la Lingua Project, supozeble unu el la plej grandaj kaj plej aktivaj tradukaj komunumoj en la mondo. Kvankam ĝi estas malgranda, laŭ The Economist, Global Voices estas la 4a plej granda retejo en la mondo post YouTube, Vikipedio kaj BBC, kiu

kunigas civitanojn inter la landoj. (i.a. laŭ liberafolio.org)

Du sukcesaj kongresoj en Azio

Kun 719 aliĝintoj el 23 landoj, la jubilea 100a Japana Esperanto-Kongreso, okazinta oktobre en Tokio, estis la plej granda Esperantista kunveno en la mondo post la 98a UK en Rejkjaviko. Interrete legeblas detala artikolo pri ĉi tiu "gaja kaj internacia" kongreso en la novaĵretejo La Balta Ondo: <http://sezonoj.ru/2013/11/japanio/>. Same kiel artikolo pri la 45a Korea Kongreso de Esperanto, kiu okazis en la urbo Incheon la 26–27an de oktobro kun la ĉeftemo "Esperanto kiel dumviva lernado". Partoprenis 143 Esperantistoj el 6 landoj. La kongresa temo estas ligita kun la projekto "Dumviva lernado", lanĉita de la distrikto Namdong en 2009 en Incheon. En ĝi ankaŭ Incheon-filio de la Korea Esperanto-Asocio aktivis nome de Verdaj Steletoj, kiu dum du jaroj estas premiata pro la plej elstara modelo el ĉirkaŭ 50 rondoj. (<http://sezonoj.ru/>)

Esperanto prezentita en ALTE-konferenco

En Barcelono okazis novembre la 44-a konferenco de la Asocio de Lingvotestistoj en Eŭropo (ALTE). Temas pri faka kunveno de specialistoj de ALTE, kies institucia membro estas ankaŭ UEA. Nome de UEA en la konferenco partoprenis Zsófia Kóródy, kiu prelege raportis pri la KER-ekzamenoj pri Esperanto, kaj prezentis la malfacilaĵojn oferti klerigajn servojn al dise vivanta klientaro. En la kunsido partoprenis ankaŭ du reprezentantoj de la Ŝtata Lingvoekzamena Centro (ITK) en Hungario, kun kiu UEA kunlaboras kiel ĝia ekskluziva internacia partnero en la tereno de Esperanto-ekzameno. (Ret-Infokaj <http://sezonoj.ru/2013/11/gk-52/>)

(Kolektis kaj prilaboris
Uwe Stecher)

Esperanto kaj la Tago de la Okulo en Vieno

Ĉiujare la strata festo "Tago de la Okulo" estas aranĝata de la blindulhelporganizaĵo de Aŭstrio (landa grupo de Vieno) kune kun la komercistoj de parto de la 14-a distrikto de Vieno.

Kelkaj aktivuloj de la organizaĵo prezentas helpilojn por blindaj personoj, la brajlan alfabeton, muzikaĵojn, konsilas homojn ktp. Kompreneble kelkaj politikistoj ĉeestas la okazaĵon. Ĉi-jare oni organizis la 20-an feston. ALBE (Aŭstria Ligo de Blindaj Esperantistoj) prezentis Esperanton per materialo kaj informoj. S-ino Veronika Haupt, ALBE-prezidanto, kaj mi, subtenataj de vidantaj membroj de AEF, nome Ion Ardelean kaj Uwe Stecher, respondis demandojn de interesatoj. S-ino Haupt preparis kvizon: Ŝi diris vorton en Esperanto, la interesata persono provis traduki ĝin germanen. La premio por la sukceso estis malgrandaj pecoj da ĉokolado. Multaj homoj partoprenis la kvizon kaj prenis Esperantajn materialojn hejmen. Mi opinias, ke ĉi tiu okazintaĵo helpis diskonigi la internacian lingvon Esperanto.

Mag. Henriette Etzenberger



Veronika Haupt kaj Henriette Etzenberger

Esperanto-faldfolio denove eldonita

La informilo "Kio estas Esperanto?" helpe de la grafikaĵoj el la lernolibro de Stano Marček estas por multaj komprenebla, kvankam tute en

Esperanto. Ĉar ĝi estas tial sufiĉe dezirata, precipe de la vizitanto de la Esperantomuzeo en Vieno, Aŭstria Esperanto-Federacio reeldonis ĝin.

Interrete atingebla estas la voĉlegita teksto de Christian Cimpa kaj la tradukoj en la germana, ĉeĥa, angla, franca, burgenland-kroata, itala, hungara, slovena kaj slovaka ĉe www.esperanto.at/informilo



Irene Harand senlace kontraŭ antisemitismo kaj naciismo

La 12-an de marto 1938 la armeo de la nazia Germana Regno okupis Aŭstrion. Fine de la monato ĉ. 70 000 politikaj kontraŭuloj, judoj kaj aliaj personoj ne konformaj al la normoj de la novaj regantoj estis arestitaj. La 1-an de aprilo la unua transporto de aŭstroj, preskaŭ mil homoj, foriris al la koncentrejo Dachau. Fine de 1938 jam pli ol 7 800 aŭstroj estis en la koncentrejo.

Irene Harand havis bonŝancon kaj povis eskapi de la persekutado, ĉar en marto 1938 ŝi troviĝis en Londono, dum ŝiaj oficejo kaj loĝejo en Vieno jam la 12-an resp. la 15-an de marto estis okupitaj de SA kaj ŝia havaĵo konfiskita. Ŝia edzo Frank Harand sukcesis fuĝi lastmomente el Vieno kaj sekvi ŝin.

Sed kiu estis Irene Harand? Nur malmultaj homoj en Aŭstrio nun ankoraŭ konas ŝian nomon, kvankam en la 1930-aj jaroj ŝi estis treege aktiva en la movado „kontraŭ rasismo kaj homa mizero“ en Vieno, kaj post 1938 kaj dum la Dua Mondmilito en la usona ekzilo. Ne mirige do, ke ŝi apartenis al la personoj plej malamataj de la nazioj.

Irene Harand naskiĝis en la jaro 1900 en Vieno en burĝa konservativa familio. Ŝi estis katolika kaj ne havis judan devenon. Jam en sia junaĝo, sub la influo de la Unua Mondmilito, ŝi havis profunde paceman kaj kontraŭnaciisman sintenon. Konatiĝinte kun la juda advokato d-ro Moriz Zalman, kiu tute malegoisme senpage helpis al kliento por atingi justan solvon de lia kazo, ŝi sekve dense kunlaboradis kun li. Zalman agadis en la “Asocio de malgrand-pensiuloj” kaj Harand fariĝis lia sekretariino kaj anstataŭanto. En 1930 ili kune fondis politikan partion sub la nomo “Österreichische Volkspartei”, kiu kandidatis tiujare en la balotoj, sed ne ricevis sufiĉe da voĉoj por atingi mandaton en la aŭstria parlamento.



© Irene Andessner 2008, Irene Andessner, „Citylights (Wiener Frauen)“, Rollenporträt Irene Harand, 2008

Ek de septembro 1933 Irene Harand eldonis la semajnan gazeton „Gerechtigkeit“ (justeco), en kiu ŝi kritike analizis la cirkonstancojn en Germanio sub la nazia reĝimo kaj precipe batalis kontraŭ la rasismo kaj antisemitismo. Paralele ŝi fondis mondan movadon (Harandbewegung) „kontraŭ rasa malamo kaj homa mizero“. En la sekvantaj jaroj ŝi kaj Moriz Zalman faris multajn preleg-vojaĝojn tra tuta Eŭropo kaj Usono, senlace avertante kontraŭ la danĝeroj de la naziismo.

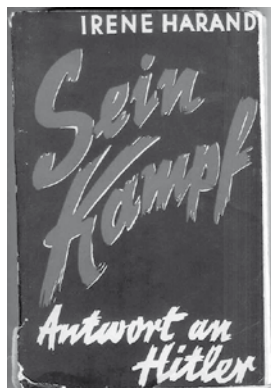
Unu el la metodoj de la Harand-movado, agadi kontraŭ la antisemitismo, estis la eldonado de glumarkoj, kiuj montris la bildojn kaj meritojn de eminentaj judaj personecoj, ekz. Heinrich Heine, Baruch Spinoza, Giacomo Meyerbeer, kaj i. a. ankaŭ d-ro L. L. Zamenhof, kun la indiko „kreinto de la monda helplingvo Esperanto, kiu jam ampleksas milionojn da homoj. Esperanto servas al la interpola kompreniĝo kaj al la monda paco.“ Tiel Harand jam anticipis la decidon de Unesko el 1959, kiu deklaris d-ron Zamenhof unu el la grandaj personecoj de la homaro.

En 1935 Irene Harand publikigis sian ampleksan verkon “Sein Kampf. Antwort an Hitler“, en kiu ŝi detale refutas la tezojn de Hitler. Ankaŭ en tiu ĉi verko, kiu baldaŭ post sia apero estis malpermesita en Germanio, ŝi akcentas la meritojn de multaj judaj sciencistoj, aŭtoroj, artistoj kaj inventintoj, inter la

lastaj denove L. L. Zamenhof, „inventinto de la monda helplingvo Esperanto, kiun li formis en 1887 el la plej uzataj kulturaj lingvoj, precipe la latinidaj, kaj el la angla. Esperanto estas disvastigita en ĉiuj landoj, en ĉ. 30 landoj elektebla fako en la instruado; multnombraj revuoj.“

La verko ankoraŭ nun estas leginda. En la jaro 2005 aperis nova eldono, kun antaŭparolo de kardinalo Christoph Schönborn, sub la titolo „Esti kristano kaj antisemito estas neakordigeble“.

Post la t. n. „Anschluss“ de Aŭstrio Irene Harand kaj ŝia edzo, kompreneble, ne plu revenis al Vieno, sed elmigris al Usono kaj tie komencis novan vivon. Sed ankaŭ tie Irene Harand ne ĉesis aktivadi kontraŭ la naziismo kaj antisemitismo, kaj precipe ŝi ankaŭ agadis por subteni aŭstrojn, kiuj estis rifuĝintaj de la nazia teroro. Ŝi faris ankaŭ multajn klopodojn por ebligi al Moriz Zalman la elmigradon, sed finfine bedaŭrinde sen sukceso. Ĉe la provo transiri la limon



al Svislando li estis arestata. Li mortis en majo 1940 en la koncentrejo Oranienburg-Sachsenhausen.

En 1968 la israela institucio Yad Vashem honorigis Irene Harand per la titolo „Justulo inter la popoloj“. Poste sekvis ankaŭ honorigoj en Aŭstrio, i. a. en julio 1971 fare de la urbestro de Vieno.

Irene Harand forpasis en 1975 en Nov-Jorko, ŝia cindro estas entombigita en la Viena Centra Tombejo en honora tombo.

En la jaro 1990 la komunumo de Vieno donis al loĝ-domego en la strato Judengasse en la centro de Vieno la nomon „Irene-Harand-Hof“. Ankaŭ la placo antaŭ la Paŭlana preĝejo en la 4-a distrikto ek de 2008 portas ŝian nomon; tabulo indikas „Irene Harand – Kristana pioniro kontraŭ nacisocialismo kaj antisemitismo“. En 2010 sur tiu placo estis inaŭgurita skulptaĵo kiel monumento.

D-ro Klaus Perko

Nova direktoro de la Aŭstria Esperanto-Muzeo

Julie 2013 emeritiĝis mag. Herbert Mayer en sia funkcio kiel direktoro de la Esperantomuzeo kaj Kolekto por Planlingvoj de la Aŭstria Nacia Biblioteko.

Inter la plej gravaj evoluoj, kiuj estas realigitaj de mag. Mayer estas la translokado de la kolekto al la urbocentra *Palais Mollard*, nova koncepto por la muzeo kaj – plej grave – la ciferecigo de la kolektaĵoj.

La direktoro de la Literatura Arkivo de la Aŭstria Nacia Biblioteko, privata docento d-ro Bernhard Fetz, transprenis je la 1-a de aŭgusto 2013 ankaŭ la direktorecon de la Kolekto por Planlingvoj kaj de la Esperantomuzeo. La komuna gvidado de la Literatura Arkivo kaj de la Kolekto por Planlingvoj, kiu restos ankaŭ estontece memstara en la kutima loko en *Palais Mollard*, ebligu valorajn kaj riĉigajn sinergiojn en enhava kaj arkiva rilatoj: Ambaŭ kolektoj dokumentas la 20-an jarcenton, precipe la intermilitan periodon, kaj diversajn aspektojn de lingvofilozofio. Ankaŭ rilate la praktikan arkivlaboron rezultas multnombraj punktoj de kontakto pro la similaj objektotipoj en modernaj



postlasaĵoj. Krome mag. Bernhard Tuidier, fakulo sur la kampo de Esperantologio kaj multjara kunlaboranto, estis nomumita teamestro. Li gvidas la laborojn en la interlingvistika fakbiblioteko kaj deĵoras kiel unua kompetenta fakulo por interesatoj kaj fak kolegoj. La Kolekto por Planlingvoj kaj precipe la Esperantomuzeo volas ankaŭ estontece esti loko de renkontoj por ĉiuj, kiujn interesas la havaĵoj, muzeaj gvidadoj kaj kursoj.

(Laŭ informo de la Nacia Biblioteko).

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise.

Für nicht im Netz zu findende Berichte sende ich - soweit möglich - Interessenten gerne Kopien zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort oder Anmeldung zu lesen sind, werden nicht berücksichtigt

Das Medienecho finden Sie jetzt auch tagesaktuell auf den neuen Netz-Seiten des D.E.B.: <http://www.esperanto.de/medienecho>

29. Oktober 2013

inFranken.de

"Die leichteste Sprache der Welt in Kronach"

Zum 100-jährigen Bestehen trafen sich die Kronacher Esperantofreunde mit Vertretern aus anderen bayerischen Esperanto-Gruppen zu einer Tagung unter dem Thema "Völkerverständigung - praktisch". Dabei wurden Erfahrungen über Esperanto ausgetauscht.

Es wurden Begegnungen vorgestellt, die durch diese national unabhängige Sprache erst ermöglicht wurden. Es wurde übersetzt und natürlich als Wichtigstes: Esperanto gesprochen.

<http://www.infranken.de/regional/kronach/Esperanto-Zamenhof-Wortwitz-Uebersetzungen-Die-leichteste-Sprache-der-Welt-in-Kronach;art219,557535>

21. Oktober 2013

Die Rheinpfalz

"Lego-Sprache für Erwachsene" betitelt Andrea Dölle ihren halbseitigen Bericht in "Die Rheinpfalz". Der Artikel ist erstaunlich gut recherchiert und weicht ein wenig von dem ab, was man "sonst immer so" liest. Der baden-württembergische Landesverband des Deutschen Esperantobundes traf sich in Speyer. Neben Kursen und einer Stadt- und Domführung stand dort auch ein gemeinsamer Gottesdienst in einer Kapelle des Speyerer

Domes mit Pfarrer Albrecht Kronenberger auf dem Programm.

<http://esperanto-bw.de/media/Vorstandsbereich/Archiv/Seminario-2013-DieRheinpfalz-Nr244-20131021-Ausschnitt.pdf>

18. Oktober 2013

Schwarzwälder Bote

Sein Zuhause ist die ganze Welt, seine Liebe gilt der internationalen Brückensprache Esperanto, dem Puppenspiel und der Zauberei. Als Trixini ist er in mehr als 50 Ländern aufgetreten.

<http://m.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.lokales-ein-priester-als-magier.4dc0fa59-998d-448e-b1ae-78876b16baa9.html>

14. Oktober 2013

HarzKurier – Herzberg

Weitere Speisekarte auf Esperanto

Herzberger Gastronomen bieten ausländischen Gästen weiteren Service.

<http://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/weitere-speisekarte-auf-esperanto-id1188535.html>

3. Oktober 2013

Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern – Mediathek

Esperantowelle

Eine Stunde Infos und Berichte über Esperanto.

http://www.mmv-mediathek.de/sendungen/nb-radiotreff_88_0/9545-esperanto-welle.html

29. September 2013

Sauerlandkurier

Stockum

Das jährliche Treffen des Esperanto-Landesverbandes von Nordrhein-Westfalen fand kürzlich in Duisburg statt. Thema war dabei auch das Esperantodorff Stockum, für dessen Besuch geworben wurde.

<http://www.sauerlandkurier.de/vermischtes/werbung-fuer-stockum/>

21. September 2013

Aktuelles aus der Gemeinde Wallenhorst

"Servo per Amikeco"

Ein kleiner Beweis dafür, daß es auch mal ohne englische Schlagzeilen geht.

<http://www.wirinwallenhorst.de/pages/posts/teilnehmer-der-26.-ipa-niedersachsen-tour-machen-halt-in-wallenhorst-4392.php>

Aalen: FAME-Stiftung zur Förderung internationaler Verständigungsmittel und Stadt Aalen

Pressemeldung vom 22. November 2013, 13:11 Uhr

Verleihung des Aalener Esperanto-Kulturpreises 2014

Die FAME-Stiftung zur Förderung internationaler Verständigungsmittel und die Stadt Aalen vergeben im zweijährigen Turnus den Esperanto-Kulturpreis an Personen und Institutionen, die sich um die internationale Verständigung mit Hilfe der Plansprache Esperanto verdient gemacht haben.

In der Vergangenheit wurden Esperantisten und Esperanto-Zentren auf der ganzen Welt mit dem Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2014 werden zwei Aalener Bürger diesen Preis für ihre Verdienste um die Buchkultur des Esperanto entgegennehmen dürfen: Dipl. Ing. Utho Maier und Karl Heinz Schaeffer. Ihrem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Deutsche Esperanto-

Bibliothek, eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit, vor rund 25 Jahren in Aalen eine neue Heimat gefunden hat. Die Aalener Esperanto-Gemeinde ist eine der aktivsten und engagiertesten Gruppierungen in Deutschland,

auch hierfür ist den Preisträgern zu danken.

Der Festakt der Preisverleihung findet am 30. März 2014 um 11 Uhr im Aalener Rathaus statt.

Quelle:
Presseamt der Stadt Aalen



20. September 2013

neu in Wikipedia

"Propädeutischer Wert des Esperanto"

http://de.wikipedia.org/wiki/Propädeutischer_Wert_des_Esperanto

16. September 2013

Der Westen – Warstein

Zum diesjährigen Sommerfest der Warsteiner Esperanto-Gruppe trafen sich „mutige“ Esperantisten aus Deutschland, Polen und Belgien trotz aktueller Reisewarnung bei Otto und Uschi Nelken, wenn auch wegen der Legionellengefahr nicht in der erwarteten

Anzahl.

<http://www.derwesten.de/staedtel/warstein/esperantisten-feiern-ihre-sommerfest-mit-viel-musik-id8450746.html>

14. August 2013

Lippische Landes-Zeitung

Der Mann, der Klingonen versteht

Der Linguist Franz Janussek liebt exotische Sprachen.

Er stöbert in Wörterbüchern zu den erfundenen Sprachen "Klingonisch" und "Elbisch".

(Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: "medienecho@esperanto.de", Betreff "Klingonisch")

"Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA"

Mit SEPA, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, werden auch in Deutschland neue, europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) eingeführt. SEPA wird am 1. Februar 2014 eingeführt. Ab diesem Datum müssen Überweisungen und Lastschriften nach den SEPA-Verfahren durchgeführt werden. Kontonummer und Bankleitzahl werden dann durch IBAN und BIC abgelöst.

Für Sie als Mitglied des D.E.B. ändert sich dabei nichts. Wenn Sie für den Mitgliedsbeitrag oder die Dauerspende bisher eine Einzugsermächtigung ausgestellt haben, wird der D.E.B. diese als SEPA-Lastschriftmandat nutzen. Um als Zahlungspartner eindeutig identifiziert werden zu können, wird Ihnen eine Mandatsreferenznummer zugeteilt. Dies ist ihre Mitgliedsnummer. Die Mitgliedsnummer erfahren Sie z.B. indem Sie auf das Adressticket von Esperanto Aktuell schauen (die ersten fünf Ziffern nach dem Buchstaben, der den Status der Mitgliedschaft angibt, z.B. "O12345").

Der Deutsche Esperanto-Bund hat von der Bundesbank die Gläubiger-Identifikationsnummer DE89DEB00000091584 zugeteilt bekommen. Diese identifiziert den DEB als Zahlungspartner. Die Einführung von SEPA soll unter anderem verhindern, dass Unbefugte Ihr Konto belasten und dann untertauchen. So sind für uns als Lastschrifteinreicher bestimmte Fristen vor der Abbuchung einzuhalten.

Ihre SEPA-Kontodaten, also IBAN und BIC, ermitteln wir selbst, Sie müssen uns diese nicht mitteilen. Für Sie wird der Einzug des Mitgliedsbeitrags weiterhin wie gewohnt auf dem Kontoauszug ersichtlich sein. Sollten Ihre Kontodaten nicht mehr aktuell sein, bitten wir Sie um Nachricht. Ihre IBAN und den BIC finden Sie z. B. auch auf Ihrem Kontoauszug. Sofern Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gerne. Netzpost: gea.tr@esperanto.de, Telefon 0170-2809371. Ihr D.E.B.-Schatzmeister Andreas Diemel"

Liebe Mitglieder,

der Deutsche Esperanto-Kongress in Erfurt rückt näher, und er verspricht wieder ein großes Ereignis zu werden.

Damit er auch ein Erfolg wird, möchten wir aber alle Teilnehmer bitten, sich zu engagieren. Das LKK besteht diesmal nur aus wenigen Personen, und Unterstützung ist sehr willkommen. Im Einzelnen brauchen wir unter anderem:

- Verlässliche Leute, die das akceptejo besetzen (und die Geldangelegenheiten dort verwalten!)
- Leute, die dem Hausmeister Samstag bis Montag beim flotten Umräumen helfen (da die Aula ja auch Essensraum ist)
- Leute, die am Freitag beim Aufbau helfen (inkl. befüllen der Kongresstaschen) und am Montag beim Abbau
- Jemand, der einen Aufsatz für das Kongressbuch schreibt (muss nicht so lang sein wie der in Nürnberg)
- Sachkundiger Techniker für die kleinen Sachen wie Beamer (die Haustechnik macht ja der Hausmeister)
- Leute für weitere Aufgaben, die sich auch kurzfristig ergeben können.

Es ist also für jede Begabung etwas dabei. Bitte melden Sie sich bei Sebastian Kirf, der die Interessenten an das LKK weiterleiten wird. Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Mitwirkung!

Andreas Emmerich

**Einladung zur Bundesversammlung
am 08. Juni 2014**

Liebe Mitglieder,

Ich lade Sie ganz herzlich zur Bundesversammlung 2014 des Deutschen Esperanto-Bundes e.V. ein, die im Rahmen des 91. Deutschen Esperanto-Kongresses in Erfurt stattfindet.

Ort: Haus am Breitstrom, Evangelisches Ratsgymnasium, Meister-Eckehart-Str. 6, 99084 Erfurt (siehe auch <http://gek.eo.tel>)

Zeit: Sonntag, 08. Juni 2014, ab 09h30

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Eröffnung:

- Begrüßung
- Feststellen der Beschlussfähigkeit
- Genehmigung der Tagesordnung
- Wahl der Protokollanten
- Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung vom 19. Mai 2013 (siehe *Esperanto aktuell* 2013/4 S. 11 ff.)
- 2. Berichte der Bundesorgane (Vorstandsbericht, Kassenführung, Rechnungsprüfer)
- 3. Entlastung des Vorstands, insbesondere des Schatzmeisters
- 4. Haushaltsplan 2014

- 5. Behandlung von Anträgen
- 6. Ort und Zeit der Bundesversammlung 2016
- 7. Verschiedenes

Ausführliche Unterlagen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten werden den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Anträge sollen rechtzeitig bei mir eingereicht werden. Soweit sie die Satzung, den Beitrag oder die Auflösung des D.E.B. betreffen, müssen sie mir 3 Monate vor der Bundesversammlung vorliegen. Ich freue mich, Sie in Erfurt begrüßen zu dürfen!

Sebastian Kirf
Bundesvorsitzender

Werner Bormann

*** la 27an de oktobro 1931,
† la 16an de majo 2013**

Li lernis Esperanton en la jaro 1947, kiel 15-jara junulo, kaj en 1950 li fondis junulan Esperanto-grupon en sia loĝurbo Bielefeld.

En aŭgusto 1951 li partoprenis en la UK en Munkeno, ekde la 60aj jaroj regule partoprenis en UK-oj; lia lasta UK estis tiu de Roterdamo en 2008.

En 1952/1953 li estis vic-prezidanto de GEJ. En majo 1953 okazis lia unua Esperanto-vojaĝo eksterlanden (al Danlando). Ekde 1958 li estis fakdelegito de UEA (pri ekonomio).

1963 ĝis 1984 li estis instrukomisiito de la universitato Hamburgo por Esperanto. En 1965 li estis estrarano de GEA, en 1967 - 1977 la prezidanto; ekde 1967 ankaŭ direktoro de GEI. 1967: revizoro de UEA, komitatano (ĝis 1995). Marto 1971: fondo de LKK por UK en Hamburgo. Li estis prezidanto de la LKK; la loka klubo "Hamburga Esperanto-Societo" laboris dum tri jaroj por organizi la UK-on en 1974, kiu fariĝis unu el la plej gravaj en la historio de UK-oj, ĉar "post Hamburgo" komenciĝis la post-Lapenna-epoko de UEA. La organizado de la UK en Hamburgo certe estis kulmina travivaĵo en lia Esperanto-vivo.

Marto 1971: apero de lia libro "Bona ŝanco". Aŭgusto 1971: estrarano de UEA, ekde 1974 la vicprezidanto,

ekde 1977 la ĝenerala sekretario, 1980 fino de la UEA-estrara laboro. Februaro 1976: membro de la Akademio de Esperanto, 1995 ĝis 1998 ties prezidanto.

Ekde 1986 li estis membro de AIS San Marino, 2000 ĝis 2005 prezidanto de la FAME-fondaĵo, Honora Membro de GEA (1990) kaj de UEA (1993).

Profesie kaj private:

Li studis ekonomion kun diplomigo en Kiel en decembro 1955 kaj doktoriĝis pri ekonomiaj kaj politikaj sciencoj en februaro 1961.

Li laboris unue ĉe la urba administracio en Kiel, ekde 1960 en Hamburgo en la ekonomia administrejo, temoj: haveno, organizo de la publikaj transportiloj ("Verkehrsverbund"), 1986 ĝis 1992 afergvidanto (Geschäftsführer) de firmao kiu apartenis al la urbo Hamburg, kiu administris la publikajn varb-tabulojn en la urbo.

En novembro 1957 geedziĝo kun Elsbeth Schlie, kiun li ekkonis en la Esperanto-grupo Flensburg, kie ambaŭ loĝis meze de la 50aj jaroj. Novembro 1958: naskiĝo de la filo Thomas; junio 1963 de la filino Judith.

Liaj infanoj ne denaske parolas Esperanton, sed denaske bone konas la lingvon kaj eklernis unuajn Esperanto-vortojn dum familiaj someraj ferioj, kiuj estis regule ligitaj kun vizitoj al UK-oj. Ekz. en somero 1968 ni veturis en nia VW Käfer de Hamburgo al Madrid por partopreni en la UK kaj por ĝui la maron (Biskaya); simile 1969 al Finnlando kaj 1978 al Bulgario.

Thomas Bormann



Der Rattenfänger lockte zum 10. Rata Rendevuo nach Bad Pyrmont

Das Musikensemble „Quadre Jesperanto“ hat unsere Sprache im Namen. So war es naheliegend, anlässlich des wunderbaren Konzerts dieser Jazzband im Palmenhaus, das 10. Rata Rendevuo („Ratten-Rendezvous“) der Esperanto-Gruppe Hameln in Bad Pyrmont stattfinden zu lassen. Und wie Trompeter Wolfgang Baumgärtner beim Konzert erzählte, war ein Schallplattenkurs der internationalen Plansprache Esperanto, den ihm seine Eltern in den 50-er Jahren schenkten, der Anlass für die Namensgebung der Gruppe.

Dem Ruf des „Ratkaptisto“ (Rattenfängers) nach Bad Pyrmont folgten 30 Esperanto-Sprecher, nicht nur aus den benachbarten Gruppen in Hannover, Bielefeld und Detmold. Auch Gäste von der Gruppe Unterweser, aus Osnabrück, Bremen, Münster, Dresden, Nürnberg und Brasilien konnte Heinz W. Sprick, der Vorsitzende der Hamelner Gruppe, begrüßen. Wie es sich für einen Besuch in der Kurstadt ziemt, traf man sich in der Wandelhalle und prostete sich mit dem Wasser der verschiedenen Quellen Bad Pyrmonts zu. Auch wenn das salzige Wasser der Hufelandquelle

nicht jedermanns Geschmack traf und manch einer dabei das Gesicht verzog, freuten sich alle, sich wiederzusehen.

Zum Jubiläum „100 Jahre Palmengarten“ nahm die Gruppe an einer Führung durch die exotische Welt des Kurparks teil und genoss das mediterrane Flair des Palmengartens. So erfuhren wir nicht nur vieles über die unterschiedlichen Palmenarten, sondern auch, dass der Palmengarten schon einmal als Filmkulisse diente. Kaum vorstellbar ist die große Arbeit, die die Gärtner haben, die Hunderte von zum Teil riesigen Palmen ins Winterquartier zu bringen und im

Frühjahr zurück in den Park. Und auch für die wechselnde Bepflanzung und das fantasievolle Arrangement der vielen Beete, das größte mit allein 30.000 Pflanzen, zollt man den Gärtnern Respekt.

Ein gutes Mittagessen im Restaurant „Violett“ war eine willkommene Pause und bot Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und auszutauschen, bevor es am Nachmittag mit einer Stadtführung weiterging. Der Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten und Quellen endete an der Dunsthöhle. Hier konnten die Teilnehmer das weltweit einzigartige Phänomen bestaunen, wo Kohlendioxid auf natürliche Weise durch tiefe Spalten an die Oberfläche gelangt. Da es unsichtbar ist, aber schwerer als Luft, staunten die Teilnehmer nicht schlecht, als beim Absenken einer Kerze diese wie von Zauberhand auf einmal erlosch. Und auch die Seifenblasen tanzten wie im Reigen auf der Kohlendioxidschicht.

Bei Kaffee und Kuchen wurde später besprochen, dass der Deutsche Esperanto-Kongress 2015 in Hameln stattfinden wird. Matheus de Lima Pereira aus Porto Alegre trug einige brasilianische Gedichte vor, und die Teilnehmer lernten ganz schnell ein vierstimmiges Lied auf Esperanto zu singen, bevor es dann am Abend zum Höhepunkt des Tages, dem Konzert von Quadre Jesperanto ging. Mit ihren Instrumenten und wunderbaren Liedern nahmen uns die Musiker mit auf eine musikalische Weltreise: Musik und Esperanto – diese Sprachen verbinden die Menschen miteinander.

Gelegenheit, sich über Esperanto zu informieren, bietet die Seite www.esperanto.de/hameln.



Gruppenbild der Teilnehmer im Kurpark

La Ratkaptisto logis al la 10-a Rata Rendevuo en Bad Pyrmont

„Quadre Jesperanto“ enhavas la lingvon en la nomo kaj pro tio, okaze de belega koncerto de tiu ĵazbando, tre taŭgis okazigi la 10-a Ratan Rendevuon de la Esperanto-grupo Hameln en Bad Pyrmont. La trumpetisto Wolfgang Baumgärtner rakontis dum la koncerto, ke surdiska lingvokurso de Esperanto, kiun donacis al li liaj gepatroj en la 1950-aj jaroj, estis kaŭzo por elekti la nomon de la bando.

La vokon de la Ratkaptisto al Bad-Pyrmont sekvis 30 Esperantistoj, ne nur de la najbaraj grupoj en Hanovro, Bielefeld kaj Detmold. Ankaŭ gastojn de la grupo Subvisurgo, el Osnabrück, Bremeno, Münster, Dresden, Nürnberg kaj Brazilo bonvenigis Heinz W. Sprick, la prezidanto de la grupo Hameln. Kiel decas por vizito en kuracloko, oni renkontiĝis en la promenhalo kaj tostis per akvo el la diversaj fontoj de la urbo. Kvankam la sala akvo de la Hufeland-fonto

ne estis laŭ ĉies gusto kaj kelkaj iom grimacis gustumante, ĉiuj ĝojis revidi unu la aliajn.

Pro la jubileo „100 jarojn palmĝardeno“ la grupo partoprenis ĉiĉeronadon tra la ekzotika mondo de la kuracparko kaj ĝuis la mediteranean etoson de la palmĝardeno. Ni ne nur eksciis multon pri la diversaj specoj de palmoj, sed ankaŭ, ke la ĝardeno iam servis kiel scenejo por mediteranea filmo. Apenaŭ imagebla estas la pena laboro de la ĝardenistoj, kiuj devas transloki centojn da parte

grandegaj palmoj al la vintra domo kaj reen en la parkon printempe. Ankaŭ la ŝanĝiganta priplantado kaj la fantazia aranĝado de la multaj bedoj, la plej granda sole enhavas jam 30.000 plantojn, estigas respekton al la ĝardenistoj.

Bona tagmanĝo en la restoracio „Violett“ estis bonvena paŭzo kaj donis la ŝancon, pli bone konatiĝi kaj interŝanĝi spertojn, antaŭ ol daŭrigi posttagmeze per ĉiĉeronado tra la urbo. La traurba promenado al la vidindaĵoj kaj ĉefaj fontoj finiĝis en la haladza kaverno. Tie la partoprenantoj povis admiri mondvaste unikan fenomenon, kie karbondioksido en natura maniero tra fendoj atingas la surfacon. Ĉar ĝi estas nevidebla, sed pli peza ol aero, la partoprenantoj ekmiris, kiam dum mallevo de kandelo la flamo subite kiel per fantoma mano estingiĝis. Ankaŭ sapaj vezikoj belege dancis sur la karbondioksida tavolo.

Ĉe kafo kaj kuko oni preparolis, ke la Germana Esperanto-Kongreso en 2015 okazu en Hameln. Teĉjo el Porto Alegre deklamis kelkajn brazilajn poemojn, kaj la partoprenantoj tre rapide lernis kanti kvarvoĉan kanton, antaŭ ol vespere ni iris al la kulmino de la tago, la koncerto de Quadre Jesperanto. Tiu ĵazbando, kiu lasis enflui multajn mondmuzikajn sonojn en siajn kantojn, entuziasmigis la publikon en la palmdomo, kie dumvintre staras la palmoj dense unu apud la alia. Trumpeto, flutoj, melodiko, gitaro, baso, drumoj kaj vibrafono: per tiuj instrumentoj la muzikistoj kunportis nin al muzika mondvojaĝo: Muziko kaj Esperanto – tiuj lingvoj ligas la homojn.



Muzikistino Conny Klee el Lage

Esperanto, Völkerverständigung und eine Fliege: Kronach feiert 100 Jahre Esperanto

„Völkerverständigung – praktisch“ hieß es am 26. Oktober 2013 in Kronach, als sich die bayerischen Esperantisten im Hotel Sonne versammelten, um den Beginn der Pflege von Esperanto in der oberfränkischen Stadt vor genau 100 Jahren zu feiern. Armin Grötzner, der Leiter des Arbeitskreises Esperanto in Kronach, hatte dazu eingeladen.

Die Veranstaltung war zweigeteilt: Am Vormittag wurden zunächst Grußworte ausgesprochen, darunter von Angela Hofmann, der Zweiten Bürgermeisterin Kronachs, zugleich Vorsitzende der Kronacher Volkshochschule, sowie von Sebastian Kirf, dem Vorsitzenden des Deutschen Esperanto-Bundes. Der Historiker Bernd Krause präsentierte anschließend eine eigens angefertigte Studie, die sich mit den Anfängen der Esperanto-Bewegung in Kronach auseinandersetzt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen referierten einige Teilnehmer ihre Gedanken zum Motto der Veranstaltung. Hier hat zunächst der Kronacher Gosbert Gehlert seine persönlichen Erfahrungen mit einem Mitglied des Esperanto-Klubs in der bretonischen Stadt Hennebont geschildert: Er selbst kann kein Französisch und die Gegenseite kein Deutsch, und doch besteht seit Jahrzehnten eine ganz persönliche, herzliche Verbindung, die mit Briefen, E-Mails und mehrfachen gegenseitigen Besuchen gehalten wird. Dann hat Brunhilde Lorenz, die als Mitglied in der Kronacher Esperanto-Gruppe und als Französischlehrerin quasi zur Chefdolmetscherin zwischen den offiziellen Stellen der Städte Kronach und Hennebont geworden ist, über das Zustandekommen der Städtepartnerschaft durch die Vermittlung der beiden Esperantogruppen berichtet.

Danach kam auf die Teilnehmer echte Arbeit zu: Vor hundert Jahren, als in Kronach der erste Esperanto-Kurs stattfand, trug der Kursleiter Karl Loy aus Bamberg einen mit Gesten und Gebärden begleiteten Text mit dem Titel „Die Fliege“ vor – natürlich auf Esperanto. Das deutschsprachige Original dieses Werkes stammt aus der Feder von Wilhelm Busch und erschien 1861 zunächst nur in Form einer Karikaturenfolge, der dann 1872 ein Text unterlegt wurde. Da nun die Übersetzung, die Loy benutzt bzw. angefertigt hatte, nicht überliefert

ist, war seitens Bernd Krause im Vorfeld die Idee aufgekommen, eine gemeinsame Übersetzung zu erstellen. Nach vielen Überlegungen und einigem Ausprobieren entstand so auf der Basis einer vorgearbeiteten Version die Übersetzung „La muŝo“, die als Ergebnis der Arbeit aller Teilnehmer der Kronacher Veranstaltung zu betrachten ist. Es soll nicht verschwiegen werden, dass es zu einigen Strophen mehrere gute Vorschläge gab, die dem einen mehr, dem anderen weniger zusagte. Das Verfasserkollektiv möchte sich dennoch keineswegs auf eine Stufe mit professionellen Übersetzern oder gar dem großartigen Wilhelm Busch selbst stellen; vielmehr soll die Übertragung Anregung sein, sich sowohl mit Übersetzungsarbeit im Allgemeinen als auch mit den vielfältigen sprachlichen Möglichkeiten des Esperanto aktiv auseinander zu setzen.



Die Teilnehmer vor dem Hotel Sonne. In der Mitte die Zweite Bürgermeisterin Kronachs, Angela Hofmann. Das Plakat wurde eigens von Sabine und Pit Hauge angefertigt.

68-a Kultura Semajnfino de Sarlanda Esperanto-Ligo

La 68-a Kultura Semajnfino okazis de la 27-a ĝis la 29-a de septembro en la Kardinal-Wendel-Domo en la universitata urbo Homburgo/Sarlando.

La plej granda parto de la partoprenantoj jam alvenis vendrede posttagmeze. Post la vespermanĝo okazis tre interesa prelego de Martin Ptasinski pri la jida lingvo, ĉu modelo por Esperanto? Post la prelego, Marie-Jose Behm laŭ Bernard Vivier el Francio prezentis memproduktitajn filmojn pri la Universalaj Kongresoj en Bjalistoko kaj Jokohamo.

Sabate matene SEL ofertis du informprelegojn por la partoprenantoj de la UK 2014 en Bonaero. La prelego de Profesoro D-ro Markus A. Gros okupiĝis pri la argentin-hispana lingvo kaj poste la universitata docento Edgar W. Muller informis la partoprenantojn pri la geografio kaj politiko de Argentino. Post la tagmanĝo komenciĝis

la kurso de Esperanto por komencantoj, kiun gvidis ankaŭ Edgar Muller per la televida kurso „Mazi en Gondolando“.

Samtempe okazis por la Esperanto-parolantoj la seminario „Antaŭenigi Esperanton per Mojoseco“ fare de D-rino Veronika Poor el Budapeŝto, la voluntulino de la internacia radiostacio „MUZAIKO“ kaj nova estraranino de TEJO.

La plej gravaj celoj de la seminario estis:

- Lerni pli interese paroli pri Esperanto
- ekscii kiel Muzaiko kreiĝis kaj funkcias
- lerni kiel krei ĝindajn sonregistraĵojn en Esperanto
- scii pli pri la diversaj aktualaj projektoj en la junulara Esperanto-movado.



Doktorino Poor tre lerte kaj profesie gvidis la seminarion, kiun multaj partoprenantoj karakterizis kiel la plej interesan kaj valoran instruon ekde longa tempo.

Sabate vespere pastro Albrecht Kronenberger invitis al la tradicia diservo, kaj la vespero finiĝis per la ekscita prelego de Mateus de Lima Pereira (Teĉjo) el Brazilo, kiu parolis pri Tropikologio kaj ĝiaj rilatoj kun artaj brazilaj movadoj dum la dua jarcento. Post la prelego okazis la „Argentina Vespere“ kun filmoj, muziko kaj bongustaj trinkaĵoj.

Dimanĉe matene okazis daŭrigo de la kurso kaj seminario. Je la fino de la Kultura Semajnfino Oliver Walz, la prezidanto de Sarlanda Esperanto-Ligo, tre kore dankis al ĉiuj prelegantoj, helpantoj kaj partoprenantoj, kaj invitis al la 69-a Kultura Semajnfino de la 24-a ĝis la 26-a de oktobro 2014 kun la ĉeftemo „Antaŭenigi Esperanton per muziko“.

Sarlanda Esperanto-Ligo r.a.,
Gazetara Servo, Alter Hangarten 2,
DE-66440 Blieskastel. Tel.: 06842-
9295590 aŭ 0151.



30a Printempa Semajno Internacia La paska renkontiĝo por la tuta familio

en Xanten, Germanio, 14a aprilo – 21a aprilo 2014

**La 30-a PSI okazos en la moderna
junulargastejo de Xanten, proksime
al la german-nederlanda landlimo.**

En la domo ni havos komfortajn dormĉambrojn kaj helajn salonojn. Ĉirkaŭas ĝin granda herbejo kun bonaj lud- kaj sportebloj.

Al la programo – kiu havas multajn ofertojn kaj por infanoj kaj por plenkreskuloj – kontribuos Christoph Frank per sia ŝatata pup teatraĵo “La kokino Henjo”.

Dum unu vespero la muzikista duopo Kajto (sur la apuda bildo) koncertos por ni.



Sportemaj, lernemaj, ludemaj, dancemaj, babilemaj homoj estas invitataj pasigi agrablan, bonetosan semajnon en internacia rondo!

Kaj kompreneble vizitos nin la paska leporo!

Por aliĝoj kaj pli detalaj informoj bonvolu legi: <http://www.esperanto.de/psi>, aŭ kontaktu Martin Sawitzki, Augustinerstr. 3, DE-90403 Nürnberg, PSI@Sawitzki.eu



4a Esperantista Migrado Aŭtuna je 19.-24.10.2014 denove en Marienburg

**Post la granda sukceso de la 3a
Esperantista Migrado Aŭtuna la
organizantoj Wolfgang Bohr kaj
Rudolf Fischer invitas venontan jaron
denove al la rivero Mozelo kaj al la
sama restadejo Marienburg.**

Nome, 5 tagoj ne sufiĉis por esplori la regionon. Wolfgang Bohr jam ellaboris novan programon, kiu interalie ankaŭ antaŭvidas viziton de la fama burgo Eltz kaj de la pitoreska urbeto Bernkastel-Kues.

Entute la grupo bezonos pli longajn vojojn per trajno, sed montriĝis ĉi-jare, ke tio tute glate funkcias, je moderaj prezoj. Pli intensa varbado allogu

ankoraŭ pli da eksterlandanoj venontjare. Atentu, kiam aperos la novaj informpaĝoj en la reto kun aliĝilo (www.esperanto.de/ema).

Rudolf Fischer



Foto: Hedwig Fischer

Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 13: „In der Nutzung liegt die Bestimmung des Archivguts!“

Optimale Recherchemöglichkeit¹ bieten will die Zentrale Datenbank Nachlässe, die dazu eine eigene Suchmaschine² offeriert. Also gilt es, das auch auszu probieren! Wir geben „Esperanto“ als Stichwort ein und starten die Suche ... und finden zuerst mal ... NIX! – "... keine Ergebnisse gefunden." ???

Hmm, kann ja kaum stimmen, nach der vorigen Erfahrung mit ihren 717 Treffern! Na dann muss man wohl das Suchformular etwas genauer ausfüllen: Klickt man statt Nachname und Vorname das Suchfeld „Bestandsinhalt“ an, so erhält man 8 Ergebnisse, nimmt man noch „Biographische Angaben“ (und Lebensdaten) dazu, findet man sogar 11 Treffer.

Es handelt sich dabei um die bereits bekannten Namen des Ehepaars Blanke; darüber hinaus findet man nun:

Josef Burger *1881-1970*, Bergmann, Arbeiterdichter, Teilnehmer der Arbeiter-Esperanto-Bewegung; Nachlass im Fritz-Hüser-Institut für deutsche und ausländische Arbeiterliteratur in Dortmund³.

Rudi Graetz *1907-1977*, Mitglied der SPD (1924-1930), KPD (1930-1933); Leiter des Freidenker Verbandes und des Arbeiter-Esperanto-Bundes in Mecklenburg (1927-1933); Leiter der Handelsvertretung der DDR in Island und Dänemark (1957-1964); Messedirektor (1965-1977); Vorsitzender des Zentralen Esperanto-Arbeitskreises im Kulturbund der DDR (1965-1977); Nachlass im bereit erwähnten SAPMO.

Friedrich Kraus *1885 - 1972*, Gewerkschafter, Sozialhelfer, Volksschullehrer, Tätigkeit im Sozialhelferdienst der Lehrerausbildung; Theater spiele für Kinder; Esperanto; Manuskripte zu Veröffentlichungen; Reisetagebücher, Korrespondenz; Nachlass im Staatsarchiv Hamburg⁴.



Johannes Noever *1882-1960*, Lehrer, Volkskundler; Manuskripte und Aufsätze zu Mundart ... auch Esperanto; Nachlass im Stadtarchiv Mönchengladbach⁵.

Ruth Paintner-Trumpp *1899-1986*, Schauspielerin (1926-1955); Mitglied der ... sowie der Partei "Die Grünen" (ab 1980); Mitglied der Germana Esperanto-Asocio/Deutscher Esperanto-Bund (GEA/DEB) (ab 1975), der Universala Esperanto-Asocio sowie der Societo Zamenhof (UEA); Nachlass im o.g. SAPMO.

Adolf Schmidt *1860-1944*, Gymnasial lehrer, Geophysiker; seit 1884 am Gothaer Gymnasium Ernestinum; 1902 Abteilungsvorsteher am Meteorologischen Institut in Gotha, 1907 Honorarprofessor für Geophysik an der Universität in Berlin, 1909 zugleich Vorsteher der Meteorologisch-Magnetischen Observatoriums Potsdam, 1929 Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften; der Nachlass im Thüringischen Staatsarchiv Gotha⁶ enthält vor allem Material über (Verbreitung des) Esperanto; naturwissenschaftliche Unterlagen, ...

Adolf Schwarz *1906-1996*, Kaufmännischer Angestellter, Mitarbeit in der Arbeiter-Esperanto-Bewegung; Mitglied in der GLEA (Germana Laborista Esperanto-Asocio) und der SAT (Sennacieca Asocio Tutmonda), Anfang der 30er Jahre Mitgründer der von Moskau unterstützten IPE (Internacio de Proleta Esperantistaro); Nachlass im o.g. Fritz-Hüser-Institut.

Eduard Weichmann *1919-1988*, Stahlarbeiter, Mitglied mehrerer Arbeiter-Esperanto-Organisationen, darunter SAT (Sennacieca Asocio Tutmonda) und LEA/G (Freier Esperanto-Bund Deutschlands), gleichzeitig aktive Mitarbeit in der Freidenker-Bewegung, Gründer der internationalen Freidenker-Esperanto-Organisation "Esperanto-Amikaro de Liberpensuloj" und Herausgeber ihres Organs "Nia Libera Opinio"; Nachlass im o.g. Fritz-Hüser-Institut.

Jo Weigert *1893-1980* [wirkl. Name: Josephine Clothilde], Frau des Hofschauspielers August

Weigert, bekannter als Gustl Weigert; Lehrerin an der Versuchsschule von Kerschensteiner, Illustratorin von Kinderbüchern und Kinderspielen, Mitarbeiterin an führenden Kinderzeitschriften, Herausgeberin von Bastelbüchern, bekannt für ihre Scherenschnitte; der Nachlass im Monacensia Literaturarchiv⁷ in der Stadtbibliothek München enthält auch Schriften über Esperanto.

Wer sich die Anmerkung zu Jo Weigert genauer angesehen hat, stieß damit auch auf eine weitere Quelle für solches Material, den Verbundkatalog für Nachlässe und Autographen *Kalliope*⁸, mittels dessen man nach Material über Personen, Bestände und Autographen. Dieser findet zum Stichwort Esperanto weitere Treffer:

Ludwig Renn *1889-1979* [wirkl. Name: Vieth von Golssenau, Arnold Friedrich], Schriftsteller, Offizier, Anthropologe; Nachlass in der Stiftung Archiv der Akademie der Künste⁹ mit Werkmanuskripten, darunter ... Esperanto-Übersetzungen fremder Texte durch Ludwig Renn.

Der zweite Treffer ist die Sammlung *Klaus-Jürgen Hohn* im Deutschen Volksliedarchiv <Freiburg, Breisgau>; sie enthält in als Unterbestand ein Standortkonvolut mit 26 Büchern aus der Arbeiterliedsammlung von Klaus-Jürgen Hohn; darunter ist auch 1 Titel in Esperanto: "Lea-kantaro: kolekto de proletaj, batalaj, liberpensulaj

kaj popolaj kantoj. Eldonejo: Laborista Esperanto-Asocio por la Germanlingvaj Regionoj. 3. Rev. eldono Berlin: Arbeiter-Esperanto-Bund 1931".

Suchen unsere *österreichischen Esperantofreunde* nach Nachlässen, ist die erste Anlaufstelle natürlich das Museum in Wien¹⁰: es listet folgende Vor- und Nachlässe der Sammlung für Plansprachen, welche sich nicht nur auf Österreich als Einzugsgebiet beschränken: Jacques Bol, Adolf Burkhardt, Paul Gottfried Christaller, Ada Csizsár - Kálmán Kalocsay, Fernando de Diego, Andreas Juste, Heinrich Molenaar, Walter Mudrak, Claude Piron, Joseph R. Scherer, Johann Martin Schleyer, Manuel de Seabra, Innokentij Serišev, Ivan G. Širjaev, Henri Paul Vatré, Eugen Wüster.

Weitere interessante Seiten des Wiener Museums, die nicht nur Archivalia betreffen, seien abschließend auch noch genannt: „Digitalisate von Büchern – fruaj Esperanto-presajoj“¹¹ – „Digitalisate von Zeitschriften“¹².

Und – bekanntermaßen – gibt es ja weitere einzelne Nachlässe in diversen europäischen Bibliotheken¹³: William Auld, Montagu Christie Butler, Fajsi Károly, Rejna de Jong, Ramon Molera i Pedrals, {Juan Régulo Pérez}, {Hippolyte Sebert}, Cesar Vanbiervliet, Luís Maria Hernández Yzal, (bekannter unter dem Namen Lluís Hernández Yzal).

Utho Maier

1) www.bundesarchiv.de/benutzung/sachbezug/nachlaesse/index.html.de (Bild: flyer/ba_kurzbrosch_re_final.pdf):

Das staatliche Archivgut im Bundesarchiv wird durch Nachlässe zur deutschen Geschichte ergänzt. Dabei handelt es sich um persönliche Unterlagen und Nachlässe von Personen mit überregionaler Wirkung oder Betätigung

- in Politik, öffentlicher Verwaltung, Militär, unmittelbaren und mittelbaren Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts und in sonstigen Einrichtungen besonderer Fachrichtungen,
- in Forschung, Wissenschaft, Publizistik und Medien,
- in Verbänden, Vereinen und ähnlichen Gruppierungen,
- mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung, unabhängig von ihrer beruflichen Funktion, sowie
- von Funktionsträgern in Einrichtungen, deren Überlieferung vom Bundesarchiv verwahrt wird.

Das Bundesarchiv sammelt nur originale Nachlässe.

Duplikatbestände werden nicht übernommen, es sei denn, solche Bestände sind für die Forschung nach dem Sammlungsprofil des Bundesarchivs unentbehrlich und anders nur unter nicht zumutbaren Bedingungen zugänglich (z. B. bei Verwahrung des Originals außerhalb Deutschlands oder in nicht allgemein zugänglichen Einrichtungen). Das Bundesarchiv verzichtet in der Regel auf die

Übernahme von Einzelkopien zumal bei ungesicherter Herkunft.

2) www.nachlassdatenbank.de/search.php

3) www.dortmund.de/fhi,
www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/bildungswissenschaft/fritz_hueser_institut/start_fhi/

4) www.hamburg.de/staatsarchiv/

5) www.moenchengladbach.de/index.php?id=stadtarchiv&L=0

6) www.thueringen.de/de/staatsarchive/gotha

7) www.muenchen.de/monacensia, auch:
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-nachlass-verzeichnis.html?letter=w&mnid=456;

vgl. auch www.literaturportal-bayern.de/nachlaesse?task=lpbestate.default&id=70;

Nachweise auch über kalliope.staatsbibliothek-berlin.de

8) kalliope.staatsbibliothek-berlin.de

9) www.adk.de/de/archiv/aufbau-aufgaben/, www.adk.de/de/archiv/archivbestand/

10) www.onb.ac.at/esperantomuseum/15364.htm

11) www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/fruehdrucke.htm

12) www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/19056.htm

13) Verweise zu den Netzseiten: www.esperanto-aalen.de/biblioteko/WdBuZ/Folge_Esp-Nachlaesse.htm

Kalendaro

Decembro 2013

13 - 15: 61-a Studsesio en Herzberg am Harz, Germanio. Klerigado, studmodulo: literaturo, movadhistorio, ktp. Tradicia Zamenhof-festo kun vespera kulturprogramo. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz - La Esperanto-urbo, Germanio. Tel.: +49(0)5521-5983. Rete: esperanto-zentrum@web.de

14: Studsabato en CDELI, La Chaux-de-Fonds, Svislando. Esperantokursoj kun tri niveloj. Inf.: Nancy Fontannaz, Ruissilet 9, CH-1009 Prilly, Svislando. Rete: nancy.fontannaz@gmail.com

14 - 15: 14-aj Bjalistokaj Zamenhoftagoj en Bjalistoko, Pollando. Prelegoj, kulturaj prezentoj, ekskurso tra la regiono, pikniko. Inf.: Bjalistoka Esperanto-Societo, PL-15-282 Bialystok, str. Piekna 3, Pollando. Rete: esperanto.bialystok@interia.pl

15: Zamenhoffesto 2013 de sudokcidenta Germanio en Zweibrücken, Germanio. Solena festo kun multaj kontribuoj de la partoprenantoj en la fama "Hotelo-restoracio Europas Rosengarten", Rosengartenstraße 60, DE-66482 Zweibrücken, granda salono. Tel.: +00-49(0)6332-9770. Gastoj estas tre bonvenaj, bv. aliĝi ĝis 05.12.2013 Inf.: GEA-Rejnlando-Palatinato kaj Sarlanda Esperanto-Ligo kaj Verde Vivi, Alter Hangarten 2, DE-66440 Blieskastel, Germanio. Rete: info@esperanto-saarland.de

27 dec - 03 jan: 30-a IF - Internacia Festivalo – jubilea kaj adiaŭa – en bavara urbeto Nördlingen, Germanio. Komforta kaj moderna domo, proksima al la urbocentro kaj situanta ĉe mezepoka urba muro. Kadra temo: Retrospektive. Tuttaga ekskurso al Rothenburg ob der Tauber, prototipo de germana mezepokeca urbo. Plilongiga ebleco ĝis 4-a de ja-

nuaro. Inf.: Hans-Dieter Platz (HDP), Postfach 1148, DE-34303 Niedenstein, Germanio. Tel. +49-5624-8007, portebla +49-171-4964558. Rete: HDP@internacia-festivalo.de

27 dec - 03 jan: 12-a NR, Novjara Renkontiĝo en Saarbrücken, Germanio, apud la germana-franca landlimo. Kutime ĉ. 150-200 gastoj, inter ili sesdeko da infanoj kaj junuloj. Apartaj programoj por junuloj sub la nomo "Novjara Internacia Semajno" (NIS). Konversacia rondo kaj kursoj por komencantoj kaj progresantoj. Inf.: EsperantoLand, Lu Wunsch-Rolshoven, Wiclefstrasse 9, DE-10551 Berlin, Germanio. Rete: lu.esperantoland@gmx.de

27 dec - 02 jan: SANO-4 – alternativa jarŝanĝa seminario en Herzberg am Harz, Germanio. Sano – alternativo – Novjaro. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz - La Esperanto-urbo, Germanio. Tel.: +49(0)5521-5983. Rete: esperanto-zentrum@web.de

27 dec - 02 jan: Jarfina FESTego kun novjara Silvestra FESTeno en Greziljono, Francio. Distraĵoj, prelegoj,

lingva kleriĝo, korpa moviĝo, programo por infanoj, silvestra nokto. Rete: <http://gresillon.org/spip.php?rubrique26&lang=eo>

28 dec - 04 jan: 5-a Junulara E-semajno en Szczawno-Zdrój, Pollando. Koncertoj, ekskursoj, prelegoj kaj la novjara solenaĵo. Rete: <http://jes.pej.pl/2013/>, jes@pej.pl

Aprilo 2014

14 - 21: 5-a PRINTEMPE: Renkontiĝi super la valo de Mozelo dum pasko en Marienburg, Germanio, dum la antaŭsemajno de Pasko, de lundo ĝis lundo. Rete: <http://www.esperantoland.org/printempe>

14 - 21: La 30-a Printempa Semajno Internacia en Xanten, Germanio. Granda internacia renkontiĝo por la tuta familio. Rete: www.esperanto.de/psi, psi@esperanto.de

Junio 2014

06 - 09: 91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt/Thüringen, Germanio. Kongresa temo: Renkontiĝo meze en Eŭropo Rete: www.esperanto.de/dek, dek@esperanto.de



Gemelurba jubileo: la urbodoma akcepto en Herzberg am Harz

Dudekjara jubileo de la ĝemelurboj Herzberg am Harz kaj Góra, Pollando

Esperanto ludis gravan rolon dum la eventoj de la interurba festo en la Kavalira Salono de la kastelo Herzberg am Harz je la komenco de oktobro 2013.

En la Esperanto-klubo Góra aktivas tri pentristinoj, nome Bożena Zajankowska, Lucyna Sozanska kaj Danuta Toloczko-Smolarska. La urbo Herzberg jam de mezo de septembro 2013 prezentis pli ol 70 pentraĵojn el Góra en diversaj lokoj en la urbo Herzberg, nome en la gimnazio, la kastelo, la urbodomo kaj la urba biblioteko. Tio estis bona publika reklamo por Esperanto..

La urbestro Irena Krzyszkiewicz el Góra venis kun delegacio da politikistoj kaj kun la urba sekretario Tadeusz Otto. Esperantistino el Herzberg, Ewa Kukielka tradukis dum la kunvenoj el la pola lingvo al la germana kaj inverse, urbestro Gerhard Walter ofte konversaciis kun la gastoj el Góra en Esperanto.

Krome alvenis grupo kun ok membroj de la Esperanto-klubo Góra. La Esperanto-Centro en Herzberg

gastigis la Esperanto-klubaninojn. Estis gajaj kaj rememorigaj tagoj. Otto Kern gvidis la grupon tra la urbo kaj prezentis nemalmultajn Esperanto-objektojn kaj vidindaĵojn.

La Esperanto-Centro en Herzberg organizis kunvenojn en la Esperanto-domo, kie ni traktis la regulan kaj aktivan instruagadon en ambaŭ urboj, analizis la junularan kaj lernejan kunlaboron, kaj havis festvesperon en la urba biblioteko. Ĉiuj estis invititaj al la oficiala festo en la kavalira salono de la kastelo.

La urbestro Gerhard Walter emfazis kelkfoje publike la gravecon de Esperanto kiel komuna pontlingvo por ambaŭ ĝemelurboj. Danke al Esperanto dum la lastaj naŭ jaroj la kontaktoj inter tiuj urboj stabiliĝis kaj la amikeco fortiĝis.

Zsafia Korody prezentis dum la



festprogramo en la Kavalira Salono resumon kun bildoj pri la unuaj ok someraj renkontiĝoj (SALO) kun junuloj el ambaŭ urboj. Ankaŭ tio estis bona publika varbado.

La Esperanto-Centro preparis specialan ekspozicion rilate al ĝemelurba amikeco kaj jubileo en la Esperanto-salono de la muzeo. Estas montrataj polaj literaturaj verkoj en Esperanto-traduko, lernmaterialoj, Esperanto-gazetoj, informiloj, turismaj broŝuroj el Pollando kaj Góra. Inter aliaj gastoj ankaŭ la urbestro el Góra vizitis la novan ekspozicion.

En la adiaŭa akcepto ankaŭ la Esperanto-delegacioj el Góra kaj Herzberg ĉeestis. La urbestro Gerhard Walter donacis al la urbestro Irena Krzyszkiewicz kaj Tadeusz Otto kaj al la pola subdistrikta ĉefo bronzajn memormedalojn kun la blazono de Góra kaj esperantlingva gravuraĵo. La belegan medalon kreis la fama germana artmedalisto Peter Götz Güttler.

La bona ekzemplo, nome praktika uzado de la pontlingvo Esperanto, nun estas videbla sur la hejmpaĝo de Radio Ĉinio Internacia (Esperanto-sekcio de Radio Pekino) kaj sur la retpaĝo http://esperanto-urbo.de/blog.php?blog_id=80069618.

Nepre vizitu la specialan Esperanto-ekspozicion en la kastela muzeo en Herzberg.



Ĝemelurba jubileo: urbestro Gerhard Walter kun polaj pentristinoj

Kunlaboru: la projekto Nacia Parko Harz

La tradukprojekto pri la Nacia Parko paŝo post paŝo estas realigata. Dank' al bona kunlaboro de tradukantoj kaj kunordigantoj de la materialoj jam pluraj broŝuroj kaj tekstoj el la retpaĝaro estas prilaboritaj.

Jen eta resumo por informi pri la graveco de la afero. Dank' al la ekzisto de Esperanto-urbo Herzberg am Harz ekestis kontaktoj kun manaĝero de Nacia Parko Harz, kiu volonte malfermas la komunikadon per Esperanto. D-ro Friedhelm Knolle foje eĉ prelegis ĉe Printempa Semajno Internacia (PSI) en la Internacia Domo Sonnenberg (Sunmonto) ĉe St. Andreasberg.

Oficistino de la urbo Herzberg protokolis kvazaŭ kontrakton inter Nacia Parko Harz kaj Interkultura Centro Herzberg/GEA-Filio por Klerigado kaj Kulturo. Pro la fakto, ke la suda parto de le tereno de la Nacia Parko Harz tuŝas nian urbon Herzberg, nome la vilaĝojn Lonau kaj Sieber, tio estas bona kunligo kun "Herzberg am Harz...la Esperanto-urbo".

Ni jam eldonis belan koloran dulingvan faldfolion pri la "Animpado", agrabla arbara promenrondvojo ĉe la hospitalo en Herzberg.

Kelkfoje ni organizis tradukseminariojn pri temoj el la Nacia Parko Harz. Jam pli ol 15 esperantistoj ĝis nun partoprenis en la projekto aŭ kiel tradukantoj aŭ kiel tekstreviziantoj. La plej multaj tradukis vere interesajn tekstojn el la germana kaj angla.

Okazis iom da stagnado de la granda projekto, i.a. pro la fakto, ke la Nacia Parko ne trovis la financajn rimedojn por publikigo en Esperanto. Evidente tio solviĝis kaj baldaŭ la unua baza teksto en Esperanto troviĝos sur la oficiala retpaĝaro. Tio estos granda paŝo antaŭen. Jam ĉirkaŭ 10 tekstoj kun interesaj fotoj, ekz. pri la "Linko", la "Goethe-Vojo", "Migradvojo ĉirkaŭ Lonau" estas pretaj kaj supozeble iom post iom aperos sur la oficiala retpaĝaro. Krome oni planas la eldonadon de esperantlingvaj faldfolioj.

La kulmino estos la realigado de "Migradrondvojo Esperanto" de Herzberg am Harz...la Esperanto-urbo al la monto Knollen kaj de tie al Sieber. De Sieber ĝi gvidos al Hanskühnenburg kaj de tie al Lonau kaj al la urogalejo kaj reen al Herzberg, entute ĉ. 30 kilometrojn longa. Eble ankaŭ pluaj paŝoj eblos. Ĉu iam ĉe la migradvojaj randoj staros dulingvaj vojindikoj kun utilaj informoj?

Ni ĝojas, ke Klaus Santozki el Hameln kaj Jürgen Tietz el Wolfenbüttel pretas helpi ĉe la realigado de la "Migradrondvojo Esperanto". Ĝi povos daŭri eble du jarojn.

Bonvolu kontakti nin, se vi ŝatus kunlaboradi en la projekto, kiu estas ege interesa defio por Esperanto meze en Germanio. Anticipe ni dankas al vi.



Malegaleco en fikciaj mondoj



KEKSO (Kreativa Esperanto-KurSO, <http://www.esperanto.de/kekso>) en Wuppertal, 22.-24.11.:

Linus, Timo Lux, Vlad Dolezal, Kyra Mooren, Sophia Gubb, Svenja Diederichs, Paul Würtz, Ingolf Jarndt, Dominik Grauert, Jarno Riefer, Johannes Mueller, Annika Förster kaj Lukas.

Foto: eksponprokrastilo de la fotilo de Annika Förster

Guten Tag,

Harry Potter, Star Trek oder Donald Duck – mindestens eines dieser Universen kennt ihr bestimmt alle. Doch habt ihr euch schonmal damit beschäftigt, wie es innerhalb dieser Welten mit Rassismus oder Sexismus aussieht? Wir haben das getan, die Ergebnisse findet ihr in dieser •kune•. Außerdem gibt's jede Menge Infos über den Verein, die Vorstandssitzung und die Aktivitäten in Österreich. Viel Spaß bei der Lektüre!

Lebt lang und erfolgreich!

Eure Redaktion

Miri, Jarno, Annika

Bonan tagon,

Harry Potter, Star Trek aŭ Donald Anaso – almenaŭ unu el tiuj universoj vi certe konas. Sed ĉu vi jam pensis pri rasismo aŭ seksismo en tiuj mondoj? Ni faris kaj vi trovos la rezultojn en tiu ĉi •kune•.

Cetere vi trovos multege da informo pri la GEJ, la estrarkunsido kaj la aktivajoj en Aŭstrio. Ĝuu la legadon!

Vivu longe kaj prosperu!

Via redakcio

Miri, Jarno, Annika

DEJ-Vorstand tagt in Berliner Geschäftsstelle

Eng – und – stickig... Vom 8. bis zum 10. November hat sich der DEJ-Vorstand zur zweiten regulären Vorstandssitzung dieses Jahres in Berlin getroffen.

Die Erkenntnis: Der Mensch ist selbst unter härtesten Bedingungen, wie äußerster Sauerstoffknappheit und extremer Beengtheit mehrere Tage überlebens- bzw. arbeitsfähig. Die

inhaltlichen Höhepunkte der Sitzung – kurz zusammengefasst:

1. Das Aktivenwochenende, das vergangene Ostern stattgefunden hat, hat uns so gut gefallen, dass es im nächsten Jahr wieder sowas

geben soll. Thema ist voraussichtlich „Internet und Öffentlichkeitsarbeit“. Nähere Informationen folgen.

2. Wo wir gerade schon bei Veranstaltungen sind: Unser Veranstaltungskonzept „Kekso“ gefällt uns so gut, dass wir 2014 ausprobieren wollen, das beliebte Esperanto-Anfängertreffen nicht nur zwei, sondern drei Mal zu veranstalten.

3. T-Shirts, Flyer, Aufkleber, Plakate... Wir brauchen mehr Info-Material. Das sieht auch unsere Elternorganisation, der D.E.B., so. Darum wollen wir im nächsten Jahr ein gemeinsames Kreativwochenende veranstalten. Wenn jemand Lust hat, die DEJ dort zu vertreten, dann würden wir uns sehr über eine Mail freuen: gej.fe@esperanto.de

Dazu kamen noch interessante Gespräche mit unseren Gästen: Sibylle Bauer, die für den D.E.B. die Geschäftsstelle in Berlin betreut, Sebastian Kirf, Vorsitzender des D.E.B. und Julia Hell, ehemalige Vorsitzende der DEJ.

Das Protokoll der Sitzung können wir euch auf Anfrage zusenden. Das nächste Mal tritt der Vorstand auf dem JES in Szczawno-Zdrój zusammen.



La estrarkunsido en Berlino: Annika Förster, Carl Bauer, Paul Würtz, Alina Labitzke kaj Leo Sakaguchi. Foto: Clemens Fries

Kio nova en Vieno?

Antaŭ kelkaj monatoj, kiam mi interkonatiĝis kun estraranino de Hungara Esperanto-Junularo, ŝi tre miris, ke mi entute ekzistas, ĉar ŝi pensis, ke la aŭstra movado jam mortis.

Verdire, la aŭstra movado ne estas viglega kiel GEJ aŭ HEJ, sed tamen ekzistas. Jam de longe okazas monata renkontiĝo de AEF, kaj, por pli junaj homoj, ĝis du esperantlingvaj renkontiĝoj monate (informojn pri tiuj oni povas ricevi per la facebook-grupo Esperanto Vieno, aŭ la facebook-paĝo de AEJ). Tiuj renkontiĝoj estas ege taŭgaj kaj interesaj por homoj, kiuj jam bone regas la lingvon.

Sed, kion vi povas fari, se vi ankoraŭ ne bone parolas Esperanton? Kien vi povas iri por plibonigi vian scion?

Ni tre ĝojas pri la ekzisto de la "Freie Lerngruppe Esperanto Wien", kiu jam de kelkaj monatoj permesas al ĉiuj interesatoj, informi sin pri Esperanto kaj lerni la lingvon kune. Tiu grupo kunigas homojn, kiuj jam bone regas la lingvon, kaj homojn, kiuj lernas ĝin, komencantojn kaj progresintojn, ĉiun duan vendredon, je la 19a, en Lhotskys Literaturbuffet.

Vi povos trovi pli da informoj sur ĝia tutnova blogo (adreso sube).

Vi estos bonvena, sendepende de via Esperanto-nivelo. Do, ne hezitu viziti nin, se vi troviĝas en Vieno!

Kontaktoj por Esperanto en Vieno / Aŭstrio:

<http://lerngrupo.wordpress.com/>

<https://www.facebook.com/EsperantoAEJ>

<https://www.facebook.com/groups/289699298775/>
(Esperanto Vieno / Wien / Vienna)

Lhotskys Literaturbuffet, Rotensterngasse 2, 1020 Wien (U2 Taborstraße)

Por informoj pri AEJ, skribu al Marie: mapretot@gmail.com, AEJ c/o Marie Prétot, Nobilgasse 21/5, 1150 WIEN.

Marie Prétot



Agrabila momento
en belega kvartalo
de Vieno.
Foto: Christian Schott

GEJ-delegito zum Internacia Junulara Festivalo

Du wolltest schon immer mal Ostereier an der Nordsardischen Küste (Italien) suchen?

Dann bekommst du jetzt die Möglichkeit dazu. Bewirb dich als gej-delegito und reise unfassbar günstig zum Internacia Junulara Festivalo (IJF – 16.04.2014 - 22.04.2014) in Castelsardo, Sardinien. Du zahlst lediglich einen Anteil an deinen Reisekosten, die Teilnahmegebühr wird komplett durch die Italienische Esperanto-Jugend übernommen. Also bewirb dich jetzt! Schicke eine Mail an gej.fe@esperanto.de und erkläre uns, warum wir ausgerechnet dich zum IJF nach Italien schicken sollen..

Alle Infos zum IJF gibt's übrigens unter: iej.esperanto.it/iejf.



Fikcio kaj diskriminacio

Fikciaj serioj kaj filmoj, libre aŭ ekrane, ofte ne nur montras la eblan vivon en la spaco aŭ la estonteco, sed ankaŭ provas speguli kaj kritiki la situacion en nia hodiaŭa socio.

Problemoj aŭ dubindaj kutimoj, kiuj ekzistas en nia mondo, retroveblas en fikcio fojfoje en alia formo, eĉ se la tiea mondo estas montrata kiel progresinta.

Minoritatoj (aŭ malplimultoj) inkludas evidente homojn el aliaj nacioj, kun alia haŭtkoloro, kredo, lingvo. Transprenata al la kosmo, tio inkludas ankaŭ diversajn specojn de aliplanedanoj, robotoj kaj aliaj estaĵoj. Ni ankaŭ volas inkludi handikapitajn personojn kaj eĉ virinojn inter la minoritatoj.

Kial precipe virinojn? Nu, virinoj certe ne estas malplimulto, sed diskriminacio kontraŭ ili abundas ankoraŭ hodiaŭ, kvankam la situacio multe pliboniĝis. Estas do ankaŭ interese vidi, ĉu tio rimarkeblas en la historio de serioj aŭ libroj.

Minoritatoj en *Star Trek*

Unu el la plej famaj sciencfikciaj “mondoj” estas tiu de *Star Trek*. Kreita de Gene Roddenberry en 1966, ĝi ĝis nun produktis 12 filmojn, 6 seriojn kun entute 725 epizodoj kaj sennombrajn romanojn.

Jam ekde sia komenco *Star Trek* ne nur volis montri la vivon en la 23-a, 24-a kaj 22-a jarcento (depende de la serio) kiel pozitivan aŭ senprobleman, ĝi neniam temis nur pri teĥnikaĵoj aŭ aliplanedanoj. La ĉefaj celoj laŭ la kreinto estis montri niajn sociajn kaj mondajn problemojn kaj timojn en alia perspektivo kaj indiki eblajn solvojn, ĉar *Star Trek* kutime estas optimisma serio. Ankaŭ la temo de minoritatoj videblas ofte, kaj precipe tiun mi nun pritraktos.

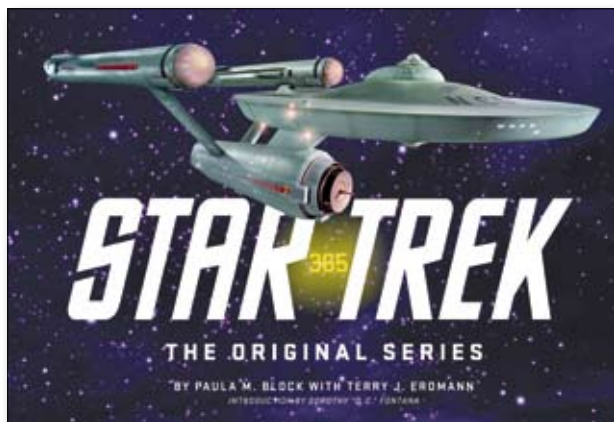
Aliaj popoloj: Tre evidenta estas unue la miksaĵo de diversaj teraj popoloj sur la ŝipoj en *Star Trek*, la ĉefaj oficiroj en la diversaj ŝipoj de la serioj venas el Usono, Rusio, Japanio, Skotlando, Francio, Anglio, Irlando, Barato, Koreio, kaj kompreneble ankaŭ ĉeestas vulkananoj, klingonoj, betazedanoj, triloj, bajoranoj, talaksanoj, denobulanoj k.a.... tute interkultura kaj interplaneda miksaĵo, do.

Certe la serioj temas grandparte pri kontaktoj kaj konfliktoj kun aliaj popoloj en la kosmo, aliplanedanoj en ĉia formo. Plejparte ili estas homformaj (kaj eĉ tiu fakto estas klarigita en unu epizodo!), kaj ĉefe malsamas de teraj

homoj per aspekto kaj kulturo. Ofte evidentiĝas, ke tiuj diversaj popoloj reprezentas iun troigitan aspekton de nia propra kulturo, aŭ de kulturo ne-usona de nia kara Tero. Klingonoj – la konata, batalema raso kun sia fokuso pri milito kaj honoro – ofte estis komparataj al teraj nacioj kiel rusoj aŭ mongoloj. Precipe dum la elsendo de *Star Trek: The Original Series* (1966–69) kaj en la filmoj la konflikto inter la Federacio, al kiu la Tero apartenas, kaj la Klingona Imperio forte similas al la malvarma milito inter Usono kaj la komunismaj reĝimoj en Eŭrazio. Pli poste, kiam ĉe ni la malvarma milito finiĝis, ankaŭ la situacio inter Federacio kaj klingonoj pliboniĝis kaj ili iĝis, se ne bonaj amikoj, almenaŭ aliancanoj. La intrigemaj romulanoj kun sia ege efika sekreta servo ankaŭ en ĉiu serio estis sufiĉe malamikemaj, kaj montras kelkajn trajtojn de la (tiam) bildo pri Ĉinio kaj Germanio. Sklaveco, ambaŭflanka rasa malamo kaj religiaj konfliktoj estas oftaj temoj en la serio *Star Trek: Deep Space Nine* (1993–99). Tie, la kardasianoj okupis la planedon Bajor por pluraj jardekoj, sklavigis la popolon kaj subpremis ĝian fortan religian kredon. La Federacio helpis al la bajoranoj rehavi aŭtonomion kaj pacon. Tamen, malamo kaj malestimo regis inter tiuj du popoloj kaj zorgis pri intereseĝaj agadaj fadenoj, en kiuj oni vidas multajn paralelojn kun ekz. la sklaveco en Usono, la nazi-tempo en Germanio kaj religiaj konfliktoj tra la mondo. Temp-vojaĝoj aŭ holografio povas eĉ rekte montri diskriminacion kaj la reagon de la ŝipanaro de la spacoŝipoj *Enterprise* aŭ *Voyager*.

Unu epizodo de la origina serio montras laŭ mi plej efike la sensencon de antaŭjuĝoj laŭ haŭtkoloro: “*Let That Be Your Last Battlefield*” (germane: “*Bele jagt Lokai*”), en kiu kapitano Kirk subite antaŭstaras du aliplanedanojn, el kiuj unu estas blanka dekstre kaj nigra maldekstre, dum la alia estas nigra dekstre kaj blanka maldekstre. La du personoj malamas unu la alian kaj evidentiĝas, ke jam estis jarmila batalo – ŝajne pro la haŭtkoloro kaj antaŭjuĝoj – inter la du rasoj de tiu planedo, el kiuj Bele kaj Lokai estas la lastaj vivantoj.

Sed ankaŭ sen koncentriĝo pri batalemaĵoj popoloj kaj grandaj konfliktoj videblas ŝanĝo dum la vivtempo de *Star Trek*: Videblas multaj popoloj sur fremdaj planedoj, kiuj ankoraŭ ne kapablas flugi tra la kosmo aŭ parte estas ankoraŭ en praindustria tempo. Tiaj specoj foje aperas en ĉiuj serioj, sed la imago ŝanĝiĝis: En la origina serio ili ofte aperas iomete primitivaj, kvankam ne ĉiam barbaraj. Ofte, tiaj popoloj estas romantikigitaj kaj ilia “sovaĝeco” aspektu ekzotika. En postaj serioj tio iĝis pli serioza kaj pli kaj pli gravis la Ĉefa Direktivo: Ne intermiksiĝu en la vivo de popolo sen interstela vojaĝkapablo! Ĉar la diversaj specioj en *Star Trek* tamen ĉiam havis “homajn” rajtojn, la manko de tio estas ekzempligita ĉe ne-homformaj vivuloj.



En multaj epizodoj oni trovas ŝajne ne-inteligitan vivformon, pri kiu oni parte eĉ unue ne scias, ke ĝi vivas entute, nur por poste eltrovi, ke oni preskaŭ mortigis vivan, inteligentan estaĵon. Oni do lernas ne juĝi tro rapide.

Diskriminacio ankaŭ estas la temo en kelkaj epizodoj, kiuj pridiskutas, ĉu ekzemple robotoj/androidoj, hologramoj, inteligentaj komputilprogramoj aŭ nanomaŝinoj havu homajn rajtojn, ĉu ili povas mem decidi pri sia sorto, ĉu iu rajtas posedi ilin, ĉu oni rajtas konstrui pliajn, ktp. Spektinda kaj mova epizodo pri tiu temo estas el la serio *Star Trek: The Next Generation* kaj nomiĝas “*The Measure of a Man*”, germane ĝi havas la taŭĝegan titolon “*Wem gehört Data?*” (Data estas androida oficiro surŝipe de la Enterprise, kaj oni diskutas, ĉu li povas mem decidi pri sia sorto). Nuntempe tiuj demandoj ne tro gravas por la frua 21-a jarcento, sed kun la daŭra evoluado ili certe iam iĝos priparolindaj.

Laste indas menci, ke *Star Trek* eĉ estis jam dekomence tre progresema ne nur pri teĥnologio, sed ankaŭ pri moralo kaj akcepteblajoj: En la origina serio okazis la unua “miskolora” kiso de la filma historio! La blankhaŭta kapitano Kirk kisis nigran komunikadoficirino Uhura. Tio kaŭzis kaj ŝokojn kaj aplaŭdojn inter la tiamaj spektantoj.

Handikapuloj: Handikapeco nur malofte estas temo en la originala serio de *Star Trek*. En la dua serio, *Star Trek: The Next Generation* (1987–94), handikapulo estas ne nur parto de la ŝipanaro, sed eĉ ĉefa inĝeniero: Geordi La Forge jam estas blinda ekde sia naskiĝo, sed pere de teĥnologio li kapablas vidi eĉ pli de la elektromagneta spektro, havas do en kelkaj situacioj gravan avantaĝon antaŭ siaj kunuloj. Diskriminado pri li ŝajne ne okazas dum la serio, sed li tamen foje esprimas la deziron kapabli vidi “normale”. Pri la romulanoj ni ekscias en unu epizodo, ke tie ne ekzistas ia handikapeco, ĉar infanoj kun genetikaj difektoj estas abortigitaj antaŭ aŭ mortigitaj tuj post la naskiĝo. Tio ŝokas kaj kreas kruelan impreson en la spektanto, sed ankaŭ pritemas gravan demandon en nia mondo: Je kiom granda genetica difekto la vivo ne plu estas vivinda kaj morto iĝas preferinda? La epizodo “*Melora*” (germane: “*Das Melora-Problem*”) de *Star Trek: Deep Space Nine* rekte okupiĝas pri persono, kiu venas de planedo kun multe pli malalta gravito; ŝi tial ne povas libere moviĝi, sed ĉiam bezonas rulseĝon aŭ aliajn helpilojn laborante sur la spacostacio. Ĉiu ĉirkaŭ ŝi estas helpemaj kaj zorgegas pri ŝia bonfarto, kio des pli ĉagrenas ŝin. Tamen, ĝuste pro sia handikapeco ŝi sukcesos poste savi danĝeran situacion kaj du aliajn oficirojn. La epizodo do ne nur montras negativan sed ankaŭ (tro) pozitivan traktadon kaj tiel do malegalecon.

Virinoj: Pri la traktado kaj imago de virinoj en *Star Trek* oni ĝenerale povus verŝajne skribi doktoran disertacion. Oni bone vidas, kiel ĝi spegulas la situacion de la virinoj inter la 60-aj jaroj kaj nun. Virinoj en la origina serio

kutime estas nur helpantinoj por Kirk aŭ por la doktoro, ili alportas foje manĝaĵon, foje subskribendajn dokumentojn, sed ili apenaŭ ludas gravajn rolojn surŝipe (unu escepto: komunikadoficiro Uhura). Aliplanedaj virinoj preskaŭ en ĉiu dua epizodo iĝas amantino de la kapitano. Tiu tre unuflanka vidpunkto ŝanĝiĝas tute en la aliaj serioj, kie virinoj (surŝipaj kaj surplanedaj) havas kutime rolon multe pli egalan al viroj. En *Star Trek: Voyager* (1995–2001) la ŝipon eĉ komandas kapitanino Janeway (eble kun la celo montri ke, jes, ankaŭ virinoj scipovas komandi ŝipon). En *Star Trek: Deep Space Nine* fremda kulturo denove iomete ŝoku la spektantojn, ĉar tie la t.n. ferengioj ne permesas al siaj virinoj forlasi la hejmplanedon, surhavi vestaĵojn(!), paroli kun fremduloj aŭ fari profiton. Ridinde, unuavide, sed ne tro malsame de la situacio sur nia planedo antaŭ kelkaj jarcentoj kaj parte eĉ ĝis nun. Same, cetere, la ferengioj mem miras kaj primokas la egalan traktadon de homaj virinoj, kaj tiel denove la hodiaŭa situacio estas spegulita kaj priparolita de aliplanedanoj kaj tial pensigas nin. Feliĉe, tiu jarmila tradicio sur la planedo iom post iom ŝanĝiĝos dum la serio.

Skribinte pri ĉiaj tiuj situacioj, la ŝanĝiĝo kaj la imago de minoritatoj en la 47-jara historio de tiu ĉi sciencfikcia serio, mi rimarkas denove, kiel diverse tiuj temoj kaj tiuj potencie diskrimineblaj grupoj estas traktataj. Ne unu simpla moralo estas ĵetata en la vizaĝojn de la spektantoj, sed situacioj estas montrataj de diversaj flankoj, ofte el la estonta perspektivo, aŭ de aliplanedanoj. Laŭ mi, tio estas unu el la ŝatindaj aspektoj de *Star Trek* – ĝi pensigas pri nia propra situacio, pri tio, kion ni povas ŝanĝi, kaj ĝi montras eblan, optimisman, sed simile neperfektan estontecon. Mi vere foje havas la impreson, ke por ĉiu problemo kaj situacio, por ĉiu fojo, kiam oni miras pri la ĝustaj aŭ plej moralaj decidoj, ekzistas jam *Star-Trek-epizodo*, kiu pritemas tion kaj estas konsiderinda.

André Müller

esperantist@gmail.com



Harry Potter

Pripensante tiujn ecojn, pro kiuj oni tipe diskriminacias en la realeco, oni rimarkos, ke la plejparto el ili ŝajne ne diskriminaciindas en la sorĉistsocio de Harry Potter.

Aliaj kutime diskriminaciataj grupoj preskaŭ tute forestas en la universo, ekzemple la ununura certe samseksema karaktero estas Albus Dumbledore, kies samseksemo estas kanonika, sed ne menciita en la libroj.

Nek religio havas tre gravan rolon en la vivo de la figuro el Harry Potter, kaj pro tio religiaj konfliktoj kaj religiaj minoritatoj ne aperas. La seksemeco kaj religio de la plejparto de karakteroj tute ne estas preparolataj, kaj laŭ diversaj vidpunktoj tiu manko de konfliktoj aŭ igas la librojn pli progresemaj (ĉar almenaŭ neniuj diskriminacias pro tiaj ecoj, kaj multspeca socio ne kontraŭdiras la kanonon, teorie oni povas imagi ĉiun ajn religion kaj seksemecon por ĉiu ajn karaktero) aŭ malpli progresemaj (ĉar nemencio de nekutimaj ecoj pensigas la legantojn pri malsamseksemo kaj kristanismo, kaj necesas eksplicite enkonduki kontraŭkonjektaĵojn). Kompreneble, la unua estas en-universa kaj la dua ekster-universa argumento kaj tial ili parolas pri malsamaj aferoj.

Tria speco de ecoj, pro kiuj oni primokas homojn en la realeco, ŝajnas esti kialo por primoki ankaŭ por sorĉistoj, nome malbeleco kaj malriĉeco. Oni klaĉas pri dikeco (i. a. de Vincent Crabbe, Gregory Goyle, Molly Weasley kaj Dudley Dursley), malbelaj dentoj (de Hermione Granger) kaj la malriĉeco de la familio Weasley. Simile al la reala socio, tiuj estas pretekstoj por facile primoki iun, kiun oni malŝatas pro aliaj kialoj: homoj uzas tiajn insultojn nur por siaj malamikoj, kaj tiu malamikeco baziĝas sur konflikto, kiu okazigas la ĉefan diskriminacion en la socio de Harry Potter. Kompare al tio, kion TV Tropes nomas fantasta rasismo, aspekto aŭ financa stato ŝajnas malgravaj, kaj insultoj pri tio estas nur aldona atako. La mono de la patro de Justin Finch-Fletchley aŭ la profesio de la gepatroj de Hermione Granger imponas neniun, ĉar tiuj gepatroj estas mugloj. Ankaŭ sorĉistoj prefere ne estu malbelaj, sed multajn homojn oni eĉ ne konsideras kiel sorĉistojn – aŭ homojn. Aldone estas ne-homaj sed ne-bestaj specoj, kiujn la homaro laŭ la publika vidpunkto superu. Antaŭjuĝoj al mugloj kaj muglodevenaj sorĉistoj okazigas la unuan potencperiodon de Voldemort, kaj opreso de la ne-homaj gigantoj igas tiujn aliĝi la armeon de Voldemort. Sirius Black, Lucius Malfoy, Voldemort kaj Barty Crouch erare subtaksas la kapablon

de domelfoj, kaj pro la aroganta sorĉista sinteno centaŭroj kaj koboldoj ege malfidas kaj malŝatas homojn. Taŭga reago al la danĝero de homlupoj laŭ la sorĉista publiko kaj ministerio evidente estas simple forpeli tiujn homojn el la socia vivo, for al iu solejo malproksime de endanĝerigitaj homoj kaj averti homojn pri la terureco de homlupoj, por ke neniuj kuraĝuloj ekfidi kaj ekkoni ilin – iu ja povus eltrovi, ke homlupoj nevole homlupiĝis, kaj ke ili dum la plejparto de la monato estas tutnormalaj homoj, kaj eĉ dum plenluno sendanĝeraj per la uzo de kuraciloj.

Eble tiuj nerealaj diskriminaciataj grupoj – gigantoj kaj duongigantoj, mugloj, skviboj kaj muglodevenaj, elfoj, koboldoj, centaŭroj kaj homlupoj – estas kialo, pro kiu oni trovas sufiĉe malmulte da reala diskriminacio en Harry Potter. Fantasta rasismo anstataŭas realan rasismon kaj tial tiu tre maltolerema, antaŭjuĝema socio foje ŝajnas preskaŭ progresema. Se plejparte gravas la magio kaj la pureco de onia sango, eble ne tiom gravas, ĉu oni estas ina aŭ vira. Oni nepre estu sorĉist-devena, sed kontraŭe oni ne nepre estu Eŭrop-devena. La kvoto de etnaj minoritatoj kiel Lee Jordan, Dean Thomas, la ĝemeloj Patil kaj Angelina Johnson kaj ankaŭ Eŭrop-devenaj eksterlandanoj kiel Seamus Finnigan bone reprezentas la britan averaĝon kaj neniuj krom Onklino Muriel de la familio Weasley mencias iujn naciajn aŭ rasismajn antaŭjuĝojn. (Daŭrigo venontnumere)

·kune· estas la komuna membro-gazeto de la Germana kaj de la Aŭstria Esperanto-Junularo (GEJ kaj AEJ). Ekde 2011 ĝi aperas kiel interna revueto de *Esperanto aktuell*.

Korespond-adreso: Miriam Hufenbach, Carl-von-Ossietzky-Straße 55, 09126 Chemnitz, Germanio.

Retpoŝto: kune@esperanto.de

TTT: <http://www.esperanto.de/kune>

Estraro de GEJ:

Prezidanto: Carl Bauer

Pliaj estraranoj: Clemens Fries, Miriam Hufenbach, Maximilian König, Alexander Kozak, Alina Labitzke, Jarno Riefer, Leo Sakaguchi, Janot van der Kolk

Adreso de GEJ:

Deutsche Esperanto-Jugend e.V.

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin, Germanio.

Tel.: +49 30 42857899

Retpoŝto: dej@esperanto.de

TTT: <http://esperanto.de/dej>

91a Germana Esperanto-Kongreso de la 6a ĝis la 9a de junio 2014 en Erfurt

Laŭeble uzu la elektronikan aliĝilon ĉe www.esperanto.de/gek. Nur se vi ne havas komputilon, plenigu la suban formularon kaj sendu ĝin al d-ro Rudolf Fischer, Gustav-Adolf-Str. 2a, D-48356 Nordwalde, gek2014@esperanto.de. Atentu: Se tiu ĉi numero de *Esperanto aktuell* ne atingos vin antaŭ Kristnasko, tiam la fino de la unua aliĝperiodo plilongiĝas al 1 semajno post ricevo.

Kongreskotizoj

varias laŭ 3 aliĝperiodoj:

ĝis 2013-12-31 / ĝis 2014-03-31 / poste

a) Plena kongreskotizo por plenkreska (nask. antaŭ 1987-01-01) A-landano (inkl. Germanojn).

85 / 95 / 105

Rabato: 40 EUR por ord. GEA/GEJ-membro

kaj por ne-Germano loĝanta ne en Germanujo

80 EUR por patrona membro de GEA

b) Reduktita kongreskotizo por plenkreska B-landano, samadresano de la aliĝanto, handikapito (atestilo), senenspezo.

55 / 60 / 65 EUR

Rabato: 20 EUR por ordinara GEA/GEJ-membro

kaj por ne-Germano loĝanta ne en Germanujo

40 EUR por patrona membro de GEA

Infanoj (nask. ekde 1999-01-01) ne pagas kotizon.

Junulo (nask. inter 1987-01-01 kaj 1998-12-31):

a) Plena kongreskotizo por A-landano inkl. Germanojn: 75 EUR

Rabato: 40 EUR por ord. GEA/GEJ-membro

kaj por ne-Germano loĝanta ne en Germanujo

b) Reduktita kongreskotizo por B-landano, samadresano de la aliĝanto, handikapito (atestilo), senenspezo: 50 EUR

Rabato: 20 EUR por ordinara GEA/GEJ-membro

kaj por ne-Germano loĝanta ne en Germanujo

Mi pagas do jenajn servojn

1) Kongreskotizo (supre markita) EUR

kun eventuala rabato jam subtrahita

2) Tranoktado surmatrace EUR

3) Ekskurso(j) EUR

Krome mi donacas al la kongresa kaso : EUR

Sumo: EUR

Mi konsentas pri danko kun indiko de la donaco kaj de mia nomo en la kongresa libro: ☐ jes

Mi aliĝas al la Germana Esperanto-Kongresoo en Erfurt (Titolo+) Nomo:

Samadresano:

Strato:

kodo, urbo:

(poŝ)tel.:

retadreso:

Bv. publikigi

- en la kongreslibro ☐ mian tutan adreson ☐ nur miajn nomon kaj urbon ☐ nenion

- en pasvorte protektita listo en Interreto

☐ nur miajn nomon kaj urbon ☐ nenion

☐ Tranoktado surmatrace en sporthalo: 10 EUR

☐ ve/sa ☐ sa/di ☐ di/lu por 1 persono

☐ Ekskursoj (ĉiu por 12 EUR) nombro de pers.:

☐ Juda vivo en Erfurt

☐ Ekskurso al Arnstadt

☐ Koncentrejo Buchenwald

☐ Citadelo Petersberg

☐ Zoologia ĝardeno

☐ hortikultura ĝardenego (EGA)

☐ Mi pagis la maldekstre indikitan sumon je (dato) al jena konto:

☐ Deutscher Esperanto-Bund, Sozialbank Mainz

Konto: 860 360 2, BLZ: 550 205 00

IBAN DE59 5502 0500 0008 6036 00

BIC BFSWDE33MNZ

☐ UEA-konto: GEAA-N

☐ Mi antaŭmendas (kaj pagos ĉeloke)

tagmanĝon + 1 trinkaĵon por 10 EUR

☐ vendrede ☐ sabate ☐ dimanĉe

☐ vegetarano ☐ vegano

Loko por komentoj (oferto de programkontribuoj, ktp.):

.....
.....



**Agrablajn
festotagojn kaj
ĝis revido en 2014!**